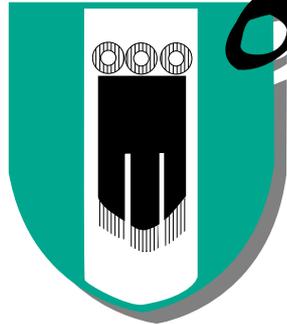


Buchs

aktuell



MITTEILUNGSBLATT
DER GEMEINDE BUCHS SG
JUBILÄUMS-AUSGABE

Kinder - Kinder - Kinder - Kinderbetreuung



Impressum	2
Vorwort des Gemeindepräsidenten	3
Politische Gemeinde	
– Finanzen – der Nerv unseres Gemeinwesens	4
– Oekostrom-City Buchs hat die Nase vorne	5
– Ein Minergie-Gebäude für das EWB	6
– Nordumfahrung Buchs im Bau	8
Eisenbahn	
– Vertrag mit Oesterreich aus dem Jahre 1886	10
– Neues Gleis für schnelle Züge	12
Us em Dorf	
– Blick hinter die Kulissen des Ingenieurbüros Bänziger+Köppel+Partner	14
Kultur	
– Das Kleintheater fabriggli im Dezember und Januar	18
– Kultursommer fand grosses Echo	19
Kanton	
– Neuer Werkhof und neues Polizeigebäude an der Rheinstrasse	22
Soziales	
– Kinderbetreuung nicht mehr wegzudenken	24
– Kinder stark machen – zu stark für Drogen	38
– Elternbildung Werdenberg	40
Wir gratulieren	41
Umwelt	
– Sachgerecht entsorgen	42
– Problempflanzen	44
– In die Stadt – ohne mein Auto	45
Schulgemeinde	
– Das 10. Schuljahr – ein Brückenangebot	46
– Schulleitungen – Geleitete Schulen auch in Buchs	50

Winterspass auf Malbun, Buchserberg	52
Öffentlicher Verkehr	54
Neues aus Buchs	55
Evangelische Kirchgemeinde	
– Häuser zum Wohnen, zum Arbeiten, zum sich Begegnen	56
Gruschtloch	58

Herausgeber

Politische Gemeinde Buchs
Rathaus, 9470 Buchs, www.buchs-sg.ch

16. Dezember 2002

Redaktion

Informationskommission
der Politischen Gemeinde Buchs

Gestaltung und Illustration

ARTelier Sepp Gähwiler, Buchs
Regioprint, Buchs

Auflage

5500 Exemplare

Satz + Druck

BuchsMedien AG, Buchs

Gemeinderat

Ernst Hanselmann, Gemeindepräsident
Urs Lufi, Vizepräsident
Ludwig Altenburger
Guido Crescenti
Hans-Rudolf Gantenbein
Walter Nigg
Hans Peter Schwendener
Peter Sutter
Andreas Vetsch

Liebe Buchserinnen und Buchser

Sie halten die Jubiläumsausgabe Nummer 50 von Buchs aktuell in Ihren Händen. Dies veranlasst mich zu einem Rückblick auf diese Informationsbroschüre und ihre Bedeutung. Buchs aktuell erschien erstmals im Jahre 1984. Nach einiger Zeit des Unterbruchs und des unregelmässigen Erscheinens erweckte der damalige Gemeinderat Gerold Mosimann zusammen mit Gemeinderat Heiner Schlegel das Blatt zu neuem Leben. 1986 war das zentrale Thema der Ausgabe Nr. 1 die Zentrumsplanung.

Aktuelle Themen wurden nicht nur kurz und trocken amtlich mitgeteilt, sondern eingehend aufbereitet und dargestellt. Jedes Jahr erschienen drei bis vier Ausgaben, die aus der Politischen Gemeinde, der Schulgemeinde, der Ortsgemeinde und den Kirchgemeinden berichteten. Die Redaktionsteams wechselten, aber der Kopf und das Herz blieben mit Gerold Mosimann bestehen. Er setzte unzählige Stunden für Recherchen, Gespräche, Artikel und die Redaktion ein. Ihm verdanken wir ein vielbeachtetes Produkt, das über das Geschehen in der Gemeinde Buchs berichtet.

Mit Buchs aktuell entstand ein Werk mit rund 2000 Seiten, das eine Chronik der Ereignisse und Begebenheiten auf sehr eindrückliche Art und Weise dokumentiert.

Speziell zu erwähnen ist, dass Sepp Gähwiler als Grafiker und Illustrator dem Mitteilungsblatt ein unverwechselbares Gesicht gegeben hat. Ich bedanke mich bei Gerold Mosimann und seinem Team ganz herzlich. Wir freuen uns auf die weiteren Nummern der nächsten Jahre.

An Ereignissen und Themen wird es bestimmt nicht fehlen, denn die Entwicklung im politischen, wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Umfeld wird weitergehen. Berichterstattungen und Informationen aller Art sind wichtig für die Meinungsbildung in der Bevölkerung und das Verständnis für Massnahmen und Lösungen. Buchs aktuell nimmt dabei einen wichtigen Platz ein, damit Sie, liebe Buchserinnen und Buchser, aktiv mitgestalten können.



Geniessen Sie in der kommenden Weihnachtszeit die besinnlichen Stunden im Kreise Ihrer Familien und Angehörigen oder mit Freunden und Bekannten. Rutschen Sie gut ins neue Jahr, in dem ich Ihnen alles Gute und viel Erfolg wünsche.

Herzliche Grüsse
Ernst Hanselmann
Gemeindepräsident



Finanzen . . .

...der Nerv unseres Gemeinwesens

Wie jede private Unternehmung muss die öffentliche Hand das Umfeld beobachten, die Richtung festlegen und allenfalls korrigieren.

Dabei sind finanzielle und andere Aspekte zu berücksichtigen. Sie finden vor allem in der Raum- und Verkehrsplanung eine langfristige Wirkung. Die Planung wird stark durch Rahmenbedingungen von aussen bestimmt. Sie muss der gesellschaftlichen, wirtschaftlichen und geographischen Situation der Gemeinde, den Ansprüchen übergeordneter Instanzen und der Privatwirtschaft gerecht werden.

Zuerst ist der Rahmen der Finanzplanung zu definieren. Der Beurteilung der Bevölkerungsentwicklung nach Altersklassen kommt dabei eine höhere Bedeutung zu als jener der Gesamtbevölkerung (Infrastruktur für Schule, Gesundheit oder Soziales). Es ist ferner zu beurteilen, inwiefern die geltende Zonenordnung Entwicklungsraum für Wohnbedürfnisse und für industriell-gewerbliche Zwecke zulässt, wenn mit einem kommunalen oder gar regionalen Wirtschaftswachstum zu rechnen ist. Schliesslich ist als eine wichtige Rahmenbedingung die Preisentwicklung zu berücksichtigen.

Nach dieser prognoseorientierten Phase folgt die finanzpolitische Entscheidungsphase.

Die Planeingaben sind aus Sicht der Rahmenbedingungen und der Bedürfnisse der finanzpolitischen Zielsetzung des Ausgleichs der laufenden Rechnung bei einem optimalen, stabilen Steuerfuss nach Prioritäten zu ordnen.

Das Ergebnis ist der Finanzplan im Sinn einer politischen Entscheidung zur mittelfristigen Kursfestlegung. Im kurzfristigen Bereich wird die Finanzplanung in das Budget umgesetzt. Dieses wird durch Nachtragskredite korrigiert, die durch falsch eingeschätzte Entwicklungen oder nicht planbare Ereignisse (z. B. Massnahmen im Bereich Sicherheit) notwendig werden.

Die Gemeinde Buchs verfügt über eine Finanzplanung für die Jahre 2002 bis 2006, welche jährlich überarbeitet und der veränderten bzw. neuen Entwicklung Rechnung trägt. Die nach wie vor gesunde finanzielle Lage lässt für die kommenden Jahre Investitionen besonders in den Bereichen Verkehr, Umwelt und Raumordnung zu.

Längerfristige Investitionsprojekte zeichnen sich in den Bereichen Kultur (Regionales Kul-



Titelblatt vom «Buchs aktuell» Nr. 30, 1996. Der Gemeinderat Urs Lufi mit Dagobert Duck

tur- und Begegnungszentrum) sowie Bildung (Sanierung Schulanlage Flös) ab. Der Schlüssel zum Erfolg bei der Bewältigung der künftigen Aufgaben auf behördlicher Ebene (Schule und Gemeinde) liegt letztlich in der strategischen Neuorientierung mit dem Ziel der integrierten und ganzheitlichen Gemeindepolitik.

Urs Lufi, Vizepräsident der Politischen Gemeinde Buchs,

Präsident der Finanzkommission

Ökostrom

die neue Variante des Energiebezugs

Grosse Ehre für EWB und Energiestadt Buchs. Buchs zur «Oekostrom-City 2002» gekürt

Die Ehrung fand am 11. September im Betagtenheim Wieden statt.

Zudem hat der Verein für umweltgerechte Elektrizität (VUE) den umweltverträglich produzierten Strom ausgezeichnet. Er trägt das Qualitätszeichen «naturemade star». Dafür erhielt Buchs ein Elektro-Fahrrad. Es wurde im Rahmen einer Verlosung an Peter Keller-Giger weitergegeben.



Nach der Übergabe der Auszeichnungen. Interessierte Gäste besichtigen auf dem Dach des Betagtenheims Wieden die Fotovoltaikanlage. Jakob Schaub, Leiter der Betriebsabteilung EWB, führt in die Geheimnisse der Solaranlage ein.

Auszeichnung Oekostrom-City

Wir gratulieren der **Energiestadt Buchs** zur Auszeichnung **Oekostrom-City 2002**. Beim Wettbewerb Oekostrom-City hat das Elektrizitätswerk Buchs den höchsten Anteil ökologisch produzierten Stroms pro Kundin und Kunde ausgewiesen.

Mit diesem Engagement hat das Elektrizitätswerk Wegweisendes geleistet.

Kurt Egger

Leiter
EnergieSchweiz
für Gemeinden

David Stickelberger
Co-Geschäftsleiter
Agentur für erneuerbare
Energien und
Energieeffizienz AEE

Buchs ist stolz auf die Auszeichnungen

Die Weitsicht und die Risikofreudigkeit der EWB-Leitung und der EWB-Betriebskommission haben zum Erfolg beigetragen.

Zusätzlich zu den bestehenden Trink- und Bachwasserkraftwerken sind in den letzten fünf Jahren zwei solare Stromerzeugungsanlagen entstanden.

Mit der Errichtung der Fotovoltaikanlagen Vorderberg und Betagtenheim Wieden haben die Verantwortlichen einen Markstein in der nachhaltigen Elektrizitätsproduktion gesetzt.

Die Produktionsanlagen wurden im Frühjahr 2002 zertifiziert.

Die gesamte Stromproduktion betrug 2001 4 031 437 kWh. Davon stammen 40 974 kWh aus den Solaranlagen.

Gerold Mosimann

Ein 4000-Franken-Check für eine Bepflanzung im öffentlichen Raum erinnert an die Spitzenleistung.



Ein neues Gebäude fürs EWB

Betriebs- und Büroneubau im Minergie-Standard

Nach dem Abbruch der Häuser Grünaustrasse 29 und 27 im August begannen die Arbeiten für den Bau des neuen, viergeschossigen Betriebs- und Bürogebäudes zwischen Grünaustrasse und Schönfeldstrasse.

Die Vorbereitungsarbeiten folgten sich Schlag auf Schlag: Einrammen der Larsen, Erstellen der Bauinstallation, Absenken des Grundwassers, Errichten der Baugrube und Abfuhr des Aushubs.

Der vorgesehene Bau erstreckt sich über das Areal des abgebrochenen Wohnhauses Grünaustrasse 29.

Der Neubau ist über einen überdachten Aussenraum mit dem bestehenden EW-Gebäude verbunden. Der Hof dient als öffentliche Passage von der Grünaustrasse Richtung Schönfeldstrasse und Migros-Komplex.



Das Haus Grünaustrasse 29, Baujahr 1901, vor dem Abbruch.

Auf dem Areal des im Monat August abgebrochenen Hauses errichtet das EWB den Neubau. SBB-Bürochef Ernst Rhyner hatte das Haus vor Jahren dem EW verkauft.



Das Haus Grünaustrasse 27 mit angebauter Schreinerei, erbaut im Jahre 1901, während des Abbruchs. Es war das Geburtshaus des im Jahre 2001 verstorbenen Musikdirektors Fritz Blumer. Vor dem Abbruch bewohnte das Haus Berta Rohrer, die Frau des verstorbenen Schreinermeisters Georg Rohrer.

Im Untergeschoss liegt die Tiefgarage.

Im Zwischengeschoss, auf dem Niveau des bestehenden EWB-Hofes, sind Betriebsabteilung, Warenanlieferung, das Hauptlager, die Materialausgabe und die Räume der Telecom-Gruppe angeordnet.

Das Erdgeschoss umfasst die Installationsabteilung mit den Büros für die Chefmonteure und die Büros für das Offert- und Abrechnungssystem.

Im ersten und zweiten Obergeschoss sind die Räume für das Leitsystem, die technischen Bereiche, Büros, die Besprechungsräume und die Reserveräume eingegliedert.

Das zukunftsweisende Haus berücksichtigt Aspekte des Energieverbrauchs und der Nachhaltigkeit.

Es wird im Minergie-Standard ausgeführt und ans Fernwärmenetz angeschlossen. Der Neubau soll im Frühling 2004 bezogen werden.

Die geschätzten Baukosten belaufen sich auf 7,533 Millionen Franken.

Die Kosten für die Energiemassnahmen gemäss Minergie-Standard betragen 427 000 Franken.

Fotos und Text: Gerold Mosimann

Quelle: Abstimmungsbroschüre



20. November

Die Baugrube des neuen Betriebs- und Bürogebäudes EWB ist ausgehoben. Das Betonieren der Bodenplatte kann beginnen.



Nordumfahrung im Bau

Eine vernünftige Verkehrslösung

Was seinerzeit die Einsprecher gegen den Anschluss Buchs-Rheinstrasse an die Rheintalautobahn befürchteten, ist eingetroffen. Der Motorfahrzeugverkehr auf dem Autobahnzubringer Rheinstrasse hat für die Anwohnerinnen und Anwohner die Grenze des Erträglichen erreicht, zu gewissen Zeiten sogar überschritten. Auch die City ist von der Verkehrszunahme betroffen.

Mit der Inbetriebnahme der Nordumfahrung im September 2003 mit Direktanschluss vom stark entwickelten Industriegebiet, von der Kehrichtverbrennungsanlage und vom SBB-Güterareal an die Rheintalautobahn, können die Anwohnerinnen und Anwohner der Rheinstrasse aufatmen. Die Strasse wird wesentlich vom Durchgangsverkehr entlastet. Eine Verkehrsentslastung durch den Direktanschluss erhofft man sich auch im Ortszentrum, erlaubt doch der neue Zubringer die flüssige Umfahrung von Buchs. In den Genuss der Umfahrung kommen zudem das nördliche Wohnquartier von Buchs und die Schulen.

Der Sog der Energiestadt ist enorm

Heute ist die Rheinstrasse, die den PW- und LKW-Verkehr aus dem Fürstentum Liechtenstein, aus Österreich und aus den Oststaaten über die Rheinbrücke Schaan-Buchs mit dem Verkehr aus der A 13 bündelt, die meistbefahrene Strasse in Buchs. Gegen 17 000 Motorfahrzeuge benützen innert 24 Stunden die Ein- und Ausfallstrasse.

In den Morgenstunden schwillt der Verkehr auf der Rheinstrasse an. Pendler von und nach Buchs fahren zur Arbeit. Trotz guter Busverbindungen bleibt das eigene Auto nicht zu Hause. Es ist das bequemste Transportmittel geblieben. Auch der LKW-Verkehr wächst. Es sind die Transportunternehmer aus Österreich und den Oststaaten, die immer mehr LKWs auf die Strasse bringen.

Wo sich viele Motorfahrzeuge bewegen, wird das Leben unerträglich. Der Lärmpegel steigt, Abgase verschmutzen die Luft. Sie dringen durch alle Ritzen in die Häuser ein. Die Hausfassaden werden hässlich. Lärm und schlechte Luft setzen sowohl den Menschen an der Rheinstrasse als auch im benachbarten Birkenauquartier zu.

Den Anstoss zum Bau der Nordumfahrung gab der Neubau Langäuli-Unterführung im Zusammenhang mit dem geplanten SBB-Cargo-Service-Center (CSC).

Ein Gutachten hielt fest, dass das Cargo-Service-Center, ohne die Wohnquartiere zu belasten, direkt mit der N 13, heute A 13, verbunden werden soll.

Die neue Unterführung Langäulistrasse – Rückgrat der Nordumfahrung – wurde am 18. November 1994 eröffnet. An den Kosten beteiligten sich zu je einem Drittel der Bund, der Kanton und die Gemeinde Buchs.

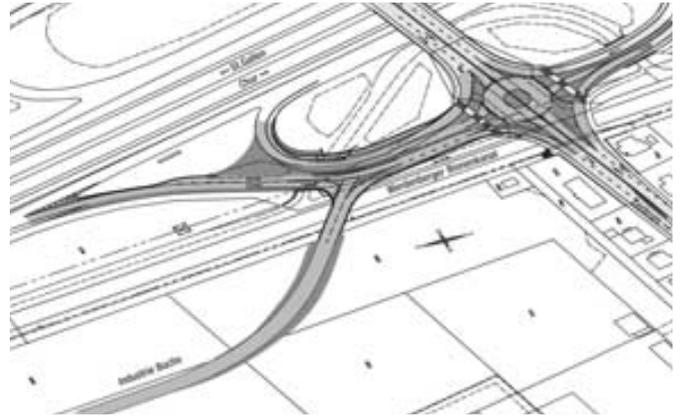
Der Bau des SBB-Cargo-Service-Centers fiel wegen Einbruchs im Güterverkehr aus Abschied und Traktanden.

1994 liess der Gemeinderat eine Machbarkeitsstudie zur Anbindung der Nordumfahrung an die A 13 erstellen, erhielt aber vom kantonalen Baudepartement einen negativen Bescheid.

1997 wandte sich der Gemeinderat mit einer Resolution an den Regierungsrat.

1998 nahm der Kanton die Nordumfahrung ins 13. Strassenbauprogramm auf.

Am 2. Dezember 2001 sagten die Buchser Stimmbürgerinnen und Stimmbürger zur Realisierung der Nordumfahrung ja.



Das Projekt Nordumfahrung

Die geplante Nordumfahrung verbindet das Strassennetz im Industriegebiet Fuchsbühel mit der SBB-Unterführung Langäulistrasse über einen Kreisels mit der Rheintalautobahn und dem Fürstentum Liechtenstein.

Das fehlende Teilstück gliedert sich in das «Kantonsprojekt», die Anbindung der Nordumfahrung an die A 13, und in das «Gemeindeprojekt», die Teilstrecke Erschliessung Fuchsbühel bis Anschluss A 13.

Kernstück des Kantonsprojektes ist ein Kreisels, der die verschiedenen Verkehrsanbindungen ermöglicht. Er hat einen Durchmesser von 30 m und wird auf dem gleichen Niveau wie das bestehende Trassee des heutigen Anschlussbauwerkes erstellt. Die Bauarbeiten am Kantonsprojekt haben mit dem Spatenstich am 23. September begonnen.

Die neue Strasse ab der Erschliessung Fuchsbühel bis zum Anschluss A13 überbrückt in einer Linkskurve den Werdenberger Binnenkanal. Die neue Brücke mit einer Spannweite von 25 m ist als vorgespannte Stahlbeton-Vollplatte mit einer Gesamtbreite von 8,5 m ausgebildet.

Die Gesamtkosten belaufen sich auf 3,182 Mio. Franken. Davon übernimmt der Kanton 500 000 Franken. Somit kostet die Gemeinde der Bau der Nordumfahrung 2.682 Mio. Franken.

Gesamtprojekt und Bauleitung:
Ingenieurbüro

Bänziger+Köppel+Partner, Buchs SG
Ausführung Kreisels: Arbeitsgemeinschaft
Toldo AG, Batigroup AG

Ausführung Strasse und Brücke über den
Werdenberger Binnenkanal:
Arbeitsgemeinschaft

G. Lazzarini AG, L. Gantenbein AG

Quelle: Vorlage zur Urnenabstimmung
vom 2. Dezember 2001



Foto und Text:
Gerold Mosimann

Hier entsteht der neue Kreisels für die Nordumfahrung Buchs. Das Strassenbauwerk wird unter der Leitung des Kantons realisiert.
Ausschnitt aus der Baustelle Mitte November

ÖBB-Strecke auf Schweizer Boden

Übereinkommen zwischen der österreichischen Staatsverwaltung in Wien und dem Gemeinderat Buchs vom 27. Februar 1886

Vorbemerkung

Zwischen der Eisenbahnbrücke über den Rhein und dem Südteil des Bahnhofes Buchs befinden sich auf einer Länge von 812 m die Gleise, auf welchen die internationalen Züge Wien–Zürich–Wien und die Lokalzüge Feldkirch–Buchs–Feldkirch verkehren. Schienen, Fahrleitung und Unterbau beanspruchen dabei drei Grundstücke auf Buchser Gemeindegebiet, welche heute auf den Namen Österreichische Bundesbahnen im Grundbuch eingetragen sind. Erworben wurden diese seinerzeit durch die private Vorarlberger-Bahn. Mit der Eröffnung der Arlbergstrecke im Jahr 1884 sicherte sich die österreichische Staatsverwaltung durch ein entsprechendes Übereinkommen das Recht, das im Vorarlberg sowie im Fürstentum Liechtenstein und in der Schweiz gelegene Grundeigentum samt Gleisen, Brücken, Gebäulichkeiten und weiteren Einrichtungen von der Vorarlberger-Bahn zu erwerben. In Buchs ist dieser Übergang in der Form einer Erklärung festgehalten und am 27. Februar 1886 vollzogen worden, abgefasst im österreichischen Amtsdeutsch der damaligen Zeit durch den kaiserlichen Notar Carl Tennenbaum in Wien.

Jakob Schumacher
alt Grundbuchverwalter Buchs

Erklärung.

Nach § 1 des mit dem österreichischen Gesetze vom 8. April 1884 Nr. 51 R.G.Bl. sanktionierten Uebereinkommens, d.d. Wien, den 11. Dezember 1883 betreffend die Einlösung der Vorarlberger-Bahn durch den Staat steht vom 1. Juli 1884 angefangen, der hohen K. K. Staatsverwaltung das Recht zu, wann immer das Eigentum des gesamten Unternehmens der Vorarlberger-Bahn unter den im obigen Uebereinkommen niedergelegten Bedingungen für den Staat zu erwerben.

Nachdem mit schweizerischem Bundesbeschluss vom 21. März 1884 der Uebergang der Vorarlberger-Bahn in das Eigentum der österreichischen Staatsverwaltung, resp. die Uebertragung der Conzession an die österreichische Staatsverwaltung, insoferne es sich um die auf schweizerischem Gebiete gelegenen Strecken der Vorarlberger-Bahn handelt, genehmigt wurde und nachdem die K.K. österreichische Staatsverwaltung laut Erlass des hohen K.K. Handelsministeriums Nr. 43535, vom 20. Dezember 1885 von dem ihr zustehenden Einlösungsrechte nunmehr Gebrauch gemacht hat, so tritt hiemit die K.K. priv. Vorarlberger-Bahn im Sinne des § 2 des citirten Uebereinkommens in das Eigentum der h. K.K. Staatsverwaltung ab, resp. überträgt in dasselbe die ihr gehörigen, auf schweizerischem und zwar in der Gemeinde Buchs gelegenen Eisenbahnstrecke, beziehungsweise den gesamten ihr gehörigen, diese Bahnstrecke in der Gemeinde Buchs bildenden Besitz an Grundflächen & Baulichkeiten samt allem Zubehör & Inventar & somit allem, was darauf, daran und darin von ihrem, der K.K. priv. Vorarlberger-Bahn Eigentum befindliche ist & erklärt sich hiemit ausdrücklich einverstanden, dass im Sinne dieses, gemäss des Eingangs zitierten Uebereinkommens & österr. Gesetzes & Schweizerischen Bundesbeschlusses erfolgten Verkaufes nunmehr das rechtmässige Eigentum des österr. Staates (K. K. Aerars) an dem gesamten Grundbesitz der K. K. priv. Vorarlbergerbahn im Territorium der Gemeinde Buchs in den bezüglichlichen Verfachbüchern und Kaufprotokollen beziehungsweise im Rheinkorrekptions-Protokolle wie üblich & gehörig eingetragen und in Vormerkung genommen werde.

Orient-Express im Bahnhof Buchs, um 1914.

Solche Züge rollten schwer über die Grenze, bestimmt zur Fahrt mit Herrschaften durch ganz Europa

Foto: Archiv Hansruedi Rohrer, Buchs SG



Zur Urkunde deren folgende Unterschriften:

dat. Wien, den 31. Dezember 1885.
K.K. priv. Vorarlberger-Bahn:
sig. G. Reghann, Prsdt.
sig. Osterheim, Vize-Prsdt.
K.K. Notar: sig. Carl Tennenbaum

K.K. Landesgerichts-Präsidium
dat. Wien, den 14. Januar 1886
sig. (L.S.) Weitenhillier

Von der Kanzleidirektion des
K. & K. Ministeriums des Äussern
dat. Wien, den 14. Januar 1886
sig. Konradsheim

Von der schweizerischen Gesandtschaft in
Wien
dat. Wien, den 15. Januar 1886

Der Legationssekretär, sig. Dr. Carlin

Vom Gemeinderat von Buchs genehmigt:
Buchs, den 27. Februar 1886

Der Gemeindammann:
sig. Jean Zogg
Namens des Gemeinderates
Der Gemeinderatsschreiber:
sig. A. Rohrer

Neues Gleis für schnelle Züge

vom 2. bis 15. Sept. wurden zwischen Schaan und Nendeln 5400 m neue Schienen verlegt, Unter- und Oberbau erneuert und Lärmschutzwände errichtet

Im Rahmen des normalen Gleisunterhaltes haben die Österreichischen Bundesbahnen (ÖBB) vom 2. bis 15. September mit modernsten Baumaschinen zwischen Schaan und Nendeln den Unter- und Oberbau erneuert und dabei 5400 Meter Schienen für schnelle Züge verlegt.

Sie errichteten auch Lärmschutzwände.

Die Bauplanung funktionierte bis in jedes Detail, nichts überliessen die ÖBB dem Zufall.

Die Bauarbeiten bedingten die gänzliche



Für die Zukunft gebaut. Bis 200 km/h schnelle Züge können auf dem erneuerten Bahntrasse verkehren.

Sperre der Strecke Feldkirch–Buchs. Für die Reisenden der ausgefallenen Züge richteten die ÖBB einen Schienenersatzverkehr mit Bussen ein. Einige Haltestellen verlegten sie an die Hauptstrasse. Die Züge «Transalpin» und «Wiener Walzer» rollten über St. Margrethen. Ebenfalls umgeleitet wurden die Güterzüge.

Der neue Oberbau erlaubt nicht nur höhere Fahrgeschwindigkeiten, er trägt auch zur Verbesserung des Fahrkomforts für die Reisenden bei.



Ein ÖBB-Schienenfahrzeug der besonderen Art.
Es lockert Schrauben und zieht sie wieder an.



Schienenersatz aus dem Bodenseegebiet.
Selbst Busse aus Friedrichshafen transportierten während des Streckenunterbruchs Fahrgäste zwischen Buchs und Feldkirch.





Blick hinter die Kulissen eines Ingenieurbüros

• **Motivierte Mitarbeiter**

Im Jahr 1959 wagte D. J. Bänziger, der in Buchs aufwuchs, den Schritt in die Selbstständigkeit und gründete ein Bauingenieurbüro mit Sitz in Zürich und Buchs.

In den nun mehr als 40 Jahren haben sich unsere Betriebe kontinuierlich entwickelt, und wir sind zu einer führenden Ingenieurunternehmung in der Ostschweiz angewachsen.

Heute beschäftigen wir in den drei Hauptsitzen und fünf Zweigniederlassungen insgesamt über 90 Mitarbeitende. In unserem Betrieb in Buchs an der Bahnhofstrasse 50 (Bernerhaus) sind 22 Mitarbeiter beschäftigt.

Die Geschäftsleitung erfolgt durch 6 Partner, Vorsitzender der Geschäftsleitung des Gesamtbetriebs ist Albert Köppel, der gleichzeitig das Büro in Buchs leitet.

Unsere Firmengruppe ist in fast allen Bauingenieurfachgebieten tätig.

Um sich im hart umkämpften Bauproduktmarkt behaupten zu können, sind viele Voraussetzungen nötig, z. B.:

- Effizientes Qualitätsmanagementsystem



Unsere Fachgebiete sind:

- **Permanente Aus- und Weiterbildung**



CAD-Ausbildung für Lehrlinge und Konstrukteure



Ingenieurausbildung im Feld

- **Klare Führung und Information**



Wöchentliche Projektleitersitzungen

- **Strassenbau**

A 13 Anschluss Widnau – Diepoldsau



- **Industriebau, Hochbau**

Fernmeldegebäude Binz Zürich



- **Wasserbau**

Ausdolung und Renaturierung Stadtbach
Altstätten



• Brückenbau

Durch unsere Wettbewerbserfolge sind wir in der ganzen Schweiz an vielen grösseren Brückenbauten wesentlich beteiligt.

Rheinbrücke Diepoldsau



Dreirosenbrücke Basel
(zurzeit im Bau)

Neat-Baustelle Raron (zurzeit im Bau)



Neue Seebrücke Luzern



Hundwilertobelbrücke

- **Spezialtiefbau**

Parkhaus See, Rapperswil



Zurzeit sind die Projektierungs- und Bauleitungsarbeiten an der Instandsetzung der Autobahn A 2 (Strasse, Tunnels, Brücken) im Kanton Uri der grösste Auftrag, den wir in unserer Niederlassung in Buchs bearbeiten. Bis 2007 sind durchgehend mehrere Ingenieure und Zeichner an diesem Projekt beschäftigt.

Unser Ingenieurbüro wird auch weiterhin ein zuverlässiger Arbeitgeber in Buchs sein und als Ausbildungsstätte für Lehrlinge, Zeichner und Ingenieure wirken.

- **Instandsetzung und Erneuerung von Gebäuden und Infrastrukturbauten**

Instandsetzung Kunstbauten A 2 Kanton Uri



Weitere Informationen über unser Ingenieurunternehmen: www.bp-ing.ch

Das fabriggeli im Dezember und Januar

Mittwoch, 18. Dezember, 17 Uhr

Da sprach der Has': «Schon wieder Ostern?»

Tanzmärchen mit dem Ballettensemble des St.Galler Stadttheaters, Familienvorstellung für alle ab 5 Jahren.

Samstag, 21. Dezember, 20 Uhr

the famous blue louis, Rhythm & Blues aus dem Rheintal, Andi Loser (Piano), Marc Pauli (Gitarre), Markus Schelling (Bass), Tom Fend (Drums)

Dienstag, 24. Dezember, 16 Uhr

Sternstunde

Märchenstunde für Kinder ab 5 Jahren und ihre Begleiter/-innen, Erzählerin Caroline Capiaghi, Flötenmusik von Debora Capiaghi und Ruschka Kubik.

Dienstag, 31. Dezember

Silvester

Musikalisch verwöhnt Jeff Wohlgenannt & Friends mit Swing, Funk, Blues, Soul, Latinsound und Jazz, kulinarisch die fabriggeli-Küche. Weitere Programmpunkte in Abklärung.



Silvester mit dem Pantomimen
Christoph Staerke

fabriggeli

werdenberger kleintheater

Sonntag, 5. Januar, 17 Uhr

Märchenabend mit Sigrid Früh

Freitag, 10. Januar, 20 Uhr

RhythmTalk

worldmusic: 2 drummer, 1 percussionist

Mittwoch, 15. Januar, 14 Uhr

Märchen hören und spielen

Ein Anlass von Caroline Capiaghi für Kinder von 6 – 12 Jahren.

Donnerstag, 16. Januar, 20 Uhr

Franz Hohler

«s Tram uf Afrika»

Samstag, 18. Januar, 20 Uhr

Cantobaleno-Quartett

Klassikkonzert. Silvia Matile (Sopran), Elena Bürkli (Alt), Michael Eisel (Tenor), Erwin Nold (Bass) und Burkhard Eggenberger (Klavier).

Freitag, 24. Januar, 20 Uhr

Die Lügen der Papageien

von Andreas Marber; mit dem Theater Klapp-sitz (Roswitha Dost, Elmar Gutmann, Bernd Rupf)

Freitag, 31. Januar, 20 Uhr

Reverend Rusty & The Case

Blues-Power aus München

ciao amici!

Kulturelle Vielfalt fand grosses Echo

Der fünfte Buchser Kultursommer gehört schon seit einiger Zeit der Vergangenheit an. Vom 30. Mai bis 4. Oktober wurde viel Abwechslung – beinahe so wie das Wetter – geboten, und es hiess in Buchs «ciao amici» mit Ausstellungen, Konzerten, Discos, Lesungen, Theateraufführungen, Kinofilmen, Orchestermusik, Tanz, Oper und Kulinarischem.

Die rund 40 Veranstaltungen waren überaus gut besucht. Positiv wirkte sich auch die Zusammenarbeit mit dem Circolo Culturale Italiano del Werdenberg aus. So bot dieser anlässlich der sechs Donnerstag-Lesungen – diese fanden erstmals in der Stüdtlimühle statt – jeweils eine kulinarische Köstlichkeit an. Natürlich mit dem entsprechenden Weinangebot (von Schwarzpeter Bücher & Weine).

Kulturell vielfältig

Dass in Buchs das kulturelle Angebot vorhanden ist, beweisen zudem die rund 30 weiteren Veranstaltungen unterschiedlichster Art während der Zeit des Kultursommers. Erfreulich dabei nicht nur das fabriggli-Sommerprogramm oder die Aufführungen der Oper «Tosca» auf der Bühne der Schlossfestspiele beim Schloss Werdenberg und die dazugehörenden Rahmenveranstaltungen, auch viele weitere private Initiativen trugen zu dieser kulturellen Vielfalt bei.

Sechs Donnerstag-Lesungen mit «Stauraum»: Erstmals fanden diese in der Stüdtlimühle statt, und alle waren sehr gut besucht, auch weil vorgängig der Circolo Culturale Italiano del Werdenberg italienische Gaumenfreuden auftischte.

Auch dank Sponsoren möglich

Dank einem namhaften Beitrag über das ordentliche Budget der Gemeinde Buchs wurde wieder ein abwechslungsreiches Kulturangebot möglich gemacht.

Die Arbeitsgruppe Kultursommer ist aber auch immer wieder bestrebt, durch zusätzliches finanzielles und materielles Sponsoring einem gewissen Qualitätsanspruch vermehrt gerecht zu werden. So konnte die Arbeitsgruppe für den Kultursommer 2002 auf die Unterstützung von Pago AG, Raiffeisenbank Grabs-Werdenberg, Helbling Männermode, BuchsMedien, RegioPrint, Foto Buchmann, Wolf & Harlekin AG, Uhren und Bijouterie Letta, Federer Augenoptik, Asch Augenoptik-Uhren-Bijouterie, Reisebüro Buchs, Schuh Rutz und Winterthur Versicherung zählen.

Fotos:
Reto Neurauder, Grabs
Esther Schmid-Wyss, Werdenberg





Der Versuch ist geglückt: Mit dem Umzug der Donnerstag-Lesungen in die Stüdtlimühle ist auch eine Ausstellung integriert worden, und Marisa Fuchs-Menn aus Gais zeigte ihre streng geometrischen Kuben.



Rezitierte mit südländischem Charme: Liberata Ginolfi.



Zum Abschluss der Lesungen Frauen-Power: Dina Verna (Widnau, links) und Brigitte Walk (Feldkirch) lasen aus Oriana Fallacis Buch «Briefe an ein ungeborenes Kind».



Strassentheater auf der Bühne der Schlossfestspiele: Aus Bergamo brachte das «Teatro R.A.S.E. Europa» Commedia dell'arte-Stimmung nach Buchs.



Brachte Ferienstimmung an einem kühlen Septemberabend in den Schlosshof Werdenberg: Der Vaduzer Chor «Tanto pe' cantà».



Amore, Liebe, Love und Herzschmerz: Mit dem Kantichor Sargans – ebenfalls im Schlosshof – auf einer amourösen und musikalischen Zeitreise.

Das Teatro della cittadina Werdenberg spielte viermal Dario Fos «Mamma hat den besten Shit»:
Stimmung und Aufführungen begeisterten mit viel Witz, Engagement und Herzblut.



Das Ilios-Quartett mit der Buchserin Anita Rutz (Dritte von links), dem Polen Andrzej Kilian, der Japanerin Seiko Morishita und dem Deutschen Richard Kessler (von links): Das Konzert in der katholischen Kirche brachte sommerliche Klänge von Gaetano Donizetti, Giuseppe Verdi und Franz Schubert.



Sandro Allegretti aus Bergamo mit seinen Ölbildern zu Gast in der Galerie Haus Nr. 7 im Städtchen Werdenberg: Zum ersten Mal war er in der Schweiz und zeigte stimmungsvolle Ansichten von Venedig.



Aus dem französischen St-Orse für eine Ausstellung nach Buchs ins Alte Pfarrhaus gekommen: die einst aus der DDR abgeschobene Künstlerin Brigitte Kühlewind und ihre Werke wurden von Kurt Singer vorgestellt. Ihre italienischen Charakterköpfe sind Bilder von Menschen, die dank kräftigen, starken Farben eine einzigartige Faszination ausstrahlen.



Bereits laufen gewisse Vorarbeiten der Arbeitsgruppe Kultursommer für das kommende Jahr. Im Zusammenhang mit dem Jubiläum «200 Jahre Kanton St.Gallen – SG2003» geht das Motto des kommenden Jahres in Richtung «St.Gallen anders». Dabei soll dem multikulturellen Aspekt Rechnung getragen werden.

Reto Neurauter



Kantonale Stützpunkte

Neubau des Werkhofs und der Polizeistation Buchs an der Rheinstrasse

Mit zweijähriger Verspätung aufgrund verschiedener Turbulenzen, wie sich Regierungsrat Willi Haag beim Spatenstich ausdrückte, werde der Neubau des Werkhofs und der Polizeistation Buchs in Angriff genommen.



Den Spaten ersetzte ein Bagger, den Gemeindepräsident Ernst Hanselmann pilotierte. Mit dem Umzug des Polizeipostens vom SBB-Aufnahmegebäude an die Rheinstrasse verliert die Bahn einen langjährigen, guten Mieter.

Laut Strassengesetz ist der Staat für den Unterhalt der 780 Kilometer Staatsstrassen zuständig. Für den Unterhalt der Staatsstrassen zweiter Klasse ist das Kantonsgebiet in fünf Strassenkreise aufgeteilt. Den Mittelpunkt eines jeden Strassenkreises bildet ein Werkhof. Die Werkhöfe werden durch dezentrale Stützpunkte ergänzt.

Die Altbauten sind verschwunden. Auf dem ausgedehnten Baugelände an der Rheinstrasse baut der Kanton den neuen Werkhof und das neue Polizeigebäude. Stand der Bauarbeiten Mitte November.

Die Polizeistation Buchs ist wichtiger Standort der Regionalpolizei

Der Strassenkreis Buchs umfasst ein Strassennetz zweiter Klasse von rund 132 Kilometern Länge. Vom Werkhof Buchs aus werden rund 55 Kilometer, von den Stützpunkten Mels/Mols aus 41 Kilometer und vom Stützpunkt Altstätten aus etwa 36 Kilometer Staatsstrassen unterhalten. Zuständig für den Werkhof Buchs ist Strassenkreisinspektor Fred Tischhauser.

Kombination Werkhof/Polizeistation

Die verschiedenen Altbauten des Werkhofs Buchs genügen den Anforderungen an einen zeitgemässen Betrieb seit Jahren nicht mehr. Zusammen mit dem neuen Werkhof errichtet der Kanton auf dem bestehenden Werkhofareal auch eine neue Polizeistation. Die auf verschiedene Standorte verteilten Räumlichkeiten der Regionalpolizei in Buchs werden zusammengefasst und in einem separaten Polizeigebäude konzentriert.

Die Kombination von Werkhof und Polizeistation erlaubt die gemeinsame Benützung verschiedener Anlageteile wie Tankstelle, Fahrzeugwaschboxe, Autoreparaturwerkstätte, Lager für Autoersatzteile und Pneu sowie von Autoabstellplätzen. Zudem ermöglicht die räumliche Nähe eine rasche Kontaktaufnahme bei der täglichen Arbeit oder bei besonderen Aufgaben wie Behebung von Unfallschäden, Strassensperrungen etc.

Baukosten

Die Kosten für das Gesamtprojekt belaufen sich auf rund 12,65 Mio. Franken. Davon entfallen 8,39 Mio. Franken auf den Werkhof.

Sie stellt die kriminal-, sicherheits- und verkehrspolizeiliche Grundversorgung der Bevölkerung sicher. Zusätzlich ist in Buchs auch die Grenzpolizei stationiert. Diese kontrolliert den grenzüberschreitenden Personenverkehr auf den internationalen Bahnstrecken Feldkirch-Buchs und Bregenz-St. Margrethen.

Die acht Mitarbeitenden der Polizeistation Buchs, Chef, sechs Polizeibeamte und eine Sekretärin, erledigen alle in der Zentrums- und Grenzgemeinde Buchs anfallenden polizeilichen Arbeiten. Dazu gehören Tatbestandsaufnahmen, Ermittlungen, Vorhalte und verwaltungspolizeiliche Aufgaben, für deren Erledigung in erheblichem Umfang auch Schreibarbeiten im Büro notwendig sind. Darüber hinaus leisten sie lokale Patrouillendienste und regionale Einsätze.

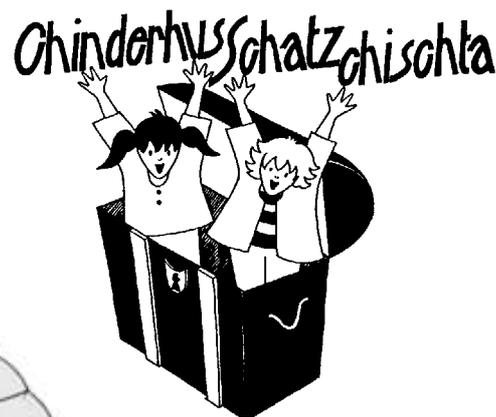


Die Hauptaufgabe der sieben Mitarbeitenden der Grenzpolizei, Chef und sechs Polizeibeamte, besteht in der Personenkontrolle in den Zügen. Sie greifen illegal einreisende Personen auf, bearbeiten Ausweisfälschungen und Übertretungen im Ausländerrecht. Auch in ihren Aufgabenbereich fallen Schreib- und Büroarbeiten.

Gerold Mosimann

Quelle: Botschaft der Regierung

Familien ergänzende Kinderbetreuung in der Gemeinde Buchs



Chindertreff „Spatz“ Mittagstisch & ausserschulische Betreuung

Familien ergänzende Kinderbetreuung geht uns alle an und ist seit längerem ein hoch aktuelles Thema. Es gehört zu einer ganzheitlichen, zeitgemässen Familienpolitik und zu den Aufgaben der Gemeinde, sich für genügend qualitativ gute Betreuungsangebote zu engagieren.

Was in der Öffentlichkeit breit diskutiert wird, ist in der Gemeinde Buchs in den letzten Jahren selbstverständlich geworden. Engagierte Frauen und Männer, Eltern und Vertreter der öffentlichen Hand leisten motivierten Einsatz, um ein breites Angebot an Familien ergänzender Kinderbetreuung zu verwirklichen. Die Gemeinde Buchs kann heute stolz sein, sich in dieser Hinsicht im Kanton St. Gallen als eine fortschrittliche Gemeinde zu präsentieren.

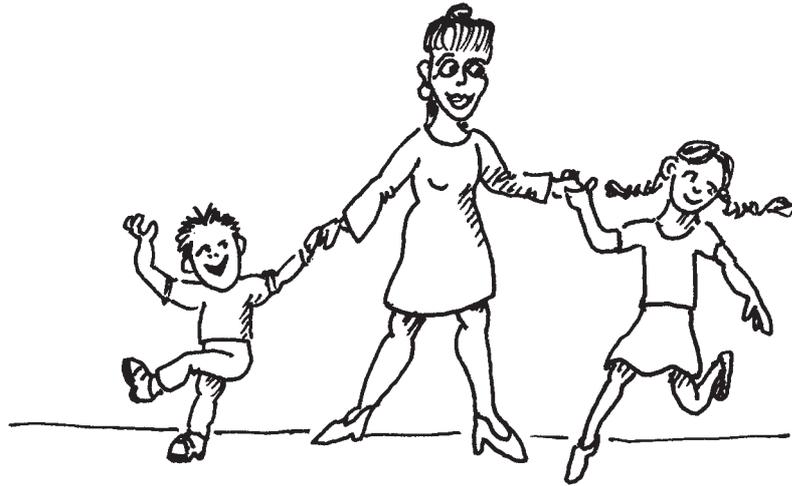
Die Gründe für Familien ergänzende Kinderbetreuung sind vielschichtig. Sie resultieren aus gesellschaftlichen Veränderungen, die auch in der Gemeinde Buchs wirksam und beobachtbar sind. Folgende Argumente werden von Eltern am meisten genannt, wenn ein Kind ausserfamiliär betreut werden soll.

Wirtschaftliche Situation:

- Die wirtschaftliche Situation der Familien zwingt beide Elternteile zur bezahlten Arbeit, da ein Einkommen zum Lebensunterhalt nicht genügt.
- Alleinerziehende sind bei Berufstätigkeit auf einen Betreuungsplatz angewiesen.
- Die Wirtschaft hält bei Elternschaft an gut ausgebildeten Frauen und Männern fest, die wiederum einen Betreuungsplatz für ihr Kind benötigen.

Unter dem Blickwinkel neuer Aufgaben- und Rollenverteilung zwischen Mann und Frau:

- Vielfalt der Familienformen (Kleinfamilien, Patchworkfamilien, Alleinerziehende) bei fehlender verwandtschaftlicher und nachbarschaftlicher Unterstützung.
- Gut ausgebildete Eltern wollen wegen Elternschaft nicht auf ihre Berufstätigkeit verzichten.



Aus dem Blickwinkel des Kindes:

- Das Verständnis von Erziehung und Bildung der Kinder hat sich geändert. Soziales Lernen und Spielen in der Gruppe sollen ermöglicht und so dem Kind Entwicklungschancen gegeben werden (besonders für Kinder aus der Kleinfamilie).
- Ablösung vom Elternhaus und Vorbereitung auf den Kindergarten und die Schule.

Vier Institutionen, die seit Jahren mit unterschiedlicher Zielsetzung professionelle Kinderbetreuung anbieten und sich in der Gemeinde Buchs gut etabliert haben, stellen sich im folgenden Teil vor:

- Chinderhus Schatzchishta
- Tagesmütterverein
- Chindertreff Spatz
- Spielgruppe Schnäggahüsli

Mit ihren vielseitigen Betreuungsspektren und pädagogischen Ansätzen ergänzen und unterstützen sie sich gegenseitig. Unter dem Motto «Gemeinsam sind wir stark» wird eine nicht selbstverständliche Zusammenarbeit zwischen den Institutionen gepflegt:

- Sich gegenseitig vermitteln, denn die Auswahl des optimalen Betreuungsplatzes je nach Betreuungsbedürfnis des Kindes und Art von Betreuung, die sich die Eltern für ihr Kind wünschen, ist oberstes Ziel.
- Regelmässiger Austausch und miteinander gegen aussen auftreten und die Anliegen zum Thema Familien ergänzende Kinderbetreuung vertreten: Standaktionen, Spielfest, Feste, gemeinsame Anlässe.

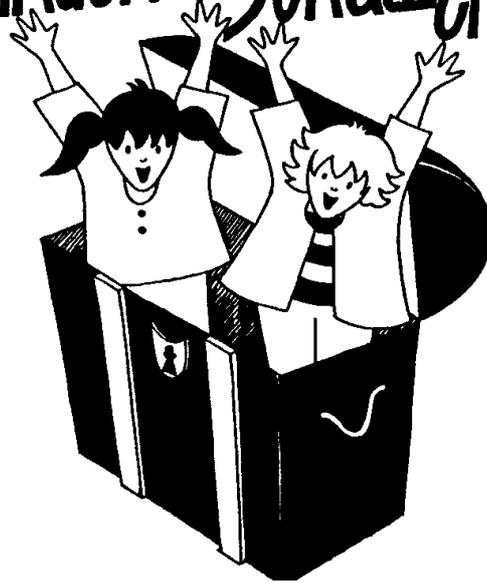
Eines sind sich die Vertreterinnen der Institutionen bewusst: dass die ausserfamiliäre Betreuung der Kinder nie ein Ersatz für die Betreuung in der Familie sein kann. Kindertagesstätten, Krippen, Tageseltern wie Spielgruppen sind eine sinnvolle und für viele eine notwendige Ergänzung zur Familie. Die Kinder verbringen ja nur einen Teil ihrer Zeit in der Tagesstätte oder bei einer Tagesmutter.

Auch wenn sich die Buchser Gemeinde fortschrittlich präsentiert und vor allem in der Betreuung von Kleinkindern genügend Plätze aufweist, lässt sich nicht darüber hinwegtäuschen, dass die Nachfrage an Betreuungsplätzen auch künftig steigen wird. Betreuungsarten wie Mittagstisch und Hausaufgabenbetreuung für Schüler und Schülerinnen sind noch nicht ausreichend entwickelt. Umfassende Blockzeiten in Schule und Kindergarten wie auch familienfreundliche Arbeitszeitmodelle würden Familien- und Erwerbsarbeit mit gesicherter Kinderbetreuung besser koordinieren lassen. Hier gibt es noch viel Arbeit. Engagement und Innovation von allen Seiten sind weiterhin gefordert.

Petra Rohrer,
Präsidentin Chinderhus Schatzchishta
Corina Bolter,
Vorstandsmitglied Tagesmütterverein
Hanna Büchel,
Spielgruppenleiterin Schnäggahüsli

Chinderhus Schatzchishta

10 Jahre



Chinderhus Schatzchishta

Kindertagesstätte für Familien ergänzende Kinderbetreuung von 2 Jahren bis zum Schuleintritt.

Entwicklung des Chinderhuses Schatzchishta

Vor 10 Jahren wurde der Verein Chinderhus Schatzchishta gegründet mit dem Ziel, ein Chinderhus mit einem Familien ergänzenden Kinderbetreuungsangebot zu führen. Die damalige Situation wies wie heute ein klares Bedürfnis an Betreuungsplätzen aus. So wird das Angebot rege benutzt und von Eltern wie Kindern sehr geschätzt. Wie viele Kinder bis heute gesamt in Chinderhus betreut wurden, lässt sich nur noch schwer eruieren.

Dass das Chinderhus Schatzchishta in Buchs so etabliert ist, beruht zum grossen Teil auf der vorbildlichen Familienpolitik der Politischen Gemeinde Buchs und der Schulgemeinde Buchs. Mit ihren regelmässigen jährlichen Beiträgen an das Chinderhus Schatzchishta tragen sie dazu bei, dass Jahr für Jahr die ausserfamiliäre Kinderbetreuung von hoher Qualität und Konstanz gesichert und die Betreuung für Eltern finanzierbar ist.

Eckdaten aus der 10-jährigen Chinderhus-Geschichte:

- 20. Januar 1992: Gründung des Vereins Chinderhus Schatzchishta
- Februar 1992: Eröffnung des Chinderhuses mit Kinderbetreuung am Mittwoch und am Freitag
- Februar 1993: Aufnahme des Wochenbetriebes, Angebot von 12 Ganztagesplätzen für Kinder ab 3 bis 12 Jahren, ca. 22 betreute Kinder. Leitung Lara Varesco
- August 1994: kein Spielgruppenangebot wegen Platzmangels, steigender Bedarf an Ganztagesplätzen
- April 1996: Margrit Nigg übernimmt die Chinderhusleitung
- August 1997: Wiederaufnahme des Spielgruppenangebotes
- August 1998: Führung des Betriebs als Krippe für Kinder ab 2 Jahren bis Schuleintritt. Deutlich mehr Nachfragen an stundenweiser Kinderbetreuung, Anstieg der Kinderzahl auf 50
- Dezember 2000: Warteliste für Betreuungsplätze
- Frühjahr 2001: Sanierung und Erweiterung des Spielplatzes
- 25. Juni 2001: Politische Gemeinde Buchs genehmigt die alleinige Nutzung des ganzen Pavillons
- August – Oktober 2001: Umbau und Betriebserweiterung
- November 2001: Wochenbetrieb mit 18 Ganztagesplätzen, ca. 70 Kinder gehen im Chinderhus ein und aus
- September 2002: Die kantonale Bewilligung für maximal 24 Ganztagesplätze wird erteilt



Der aktuelle Vorstand:
 Lucia Eggenberger
 Urs Lufi
 Margrit Nigg
 Lotty Emmerich
 Petra Rohrer
 Markus Benz

Zielsetzung und Betreuungsangebot

Im Chinderhus Schatzchishta werden Kinder ab 2 Jahren bis zum Schuleintritt aufgenommen. Die Kinder werden ganztags, halbtags bzw. stundenweise betreut. Das Angebot der ausserfamiliären Kinderbetreuung richtet sich vor allem an Eltern, Pflegeeltern und Alleinerziehende, die aus sozialen, finanziellen oder familiären Gründen auf einen Betreuungsplatz angewiesen sind.

Zu den Ganz-, Halbtages- und Stundenkindern werden an drei Vormittagen Kinder in die Spielgruppe aufgenommen, da in den Blockzeiten von 9.00 bis 11.00 Uhr die Kindergartenkinder vom Chinderhus aus den Kindergarten besuchen. Die Spielgruppen finden nur während der offiziellen Schulzeiten der Schulgemeinde Buchs statt.

Das sozialpädagogische Konzept

Den Kindern wird die Gelegenheit geboten, sich alters- und entwicklungsgemäss allein zu beschäftigen, sich mit den anderen Kindern auseinander zu setzen und mit ihnen zu spielen. Den Kindern wird ein Rahmen geboten, in dem sie sich entfalten und entwickeln können. Das Kind soll emotionale und soziale Erfahrungen sammeln können. Das Spiel- und Tätigkeitsangebot orientiert sich an den Bedürfnissen der Kinder und an deren Entwicklungsstand.

Das Kind kann möglichst seinen eigenen Rhythmus leben, aber ihm werden im grossen Freiraum klare Grenzen geboten. Das Kind erhält Spielanregungen und verschiedenste Materialien zum Ausprobieren. Es kann werken, malen, kneten, singen, lernen, springen, Bilderbücher anschauen, Kassetten hören, beobachten, sich zurückziehen. Traditionen wie Geburtstag, Fasnacht, Ostern, Muttertag, Sommerfest, Laternumzug, Samichlaus, Advent und die 4 Jahreszeiten werden gepflegt und beeinflussen den Chinderhus-Alltag.



Turbulentes Treiben vor dem Chinderhus Schatzchishta

Das Mitarbeiterteam setzt alles daran, dass sich die Kinder im Chinderhus wohl fühlen und durch ein breit gefächertes Spielangebot Entwicklungschancen wahrnehmen können. Es ist immer wieder zu beobachten, wie die Kinder sich zu eigenständigen, offenen Persönlichkeiten entwickeln. Erstaunlich ist auch, wie schnell fremdsprachige Kinder innert kürzester Zeit die deutsche Sprache erlernen. Hinsichtlich Sprach-, Handlungs- und Sozialkompetenz übernimmt somit das Chinderhus prophylaktische Funktionen. Im Rahmen der heutigen gesellschaftlichen Situation erleichtert die Basisförderung des Chinderhuses Schatzchishta zudem den Kindern den Übertritt in den Kindergarten und in die Schule.

Attraktive Betriebserweiterung mit kindgerecht eingerichteten und farbenfrohen Räumlichkeiten

Mit der Betriebserweiterung 2001 und Aufstockung des Betreuungsplatzangebotes auf vorerst 18 Ganztagesplätze entwickelte sich das Chinderhus zu einem noch attraktiveren Ort für Betreuung. Für die Gemeinde Buchs kann so weit besser dem Bedarf an Betreuungsplätzen fortschrittlich und professionell nachgekommen werden.

Im Pavillon stehen gesamthaft 150,4 m² als Spiel-, Beschäftigungs- und Ruheflächen zur Verfügung, die in zwei grosse Gruppenräume, ein Bewegungszimmer, Mal- und Werkzimmer, Puppenszimmer und Ruheräume aufgeteilt sind. Die Einrichtung und Gestaltung der Räume nimmt auf die verschiedenen Bedürfnisse der Kinder Rücksicht. Sie sollen sich frei und sicher bewegen können und je nach Spielsituation die Möglichkeit zur Veränderung haben. Auf Ästhetik, Hygiene und Sicherheit wird grosser Wert gelegt.

Qualität ist uns wichtig,
alle Kinder sollen
sich bei uns wohl fühlen!



Was gefällt den Kindern in der Schatzchishta?

"...dass mir immer dürfen baschtle."

Michelle

"...dass es so vill anderi Chinder hät zum Schpieler."

Samantha

"...am beschte s'Gumpizimmer, will me döt cha ummegumpe."

Gunilla

"...die blau Schauggle, will mer mit dera fascht bis in Himmel ue cha schauggle."

Svenja

"...dass mir Liedli singen und vill Schpieli machen, aber i au cha Autospiele mit mim Fründ"

Luca

Qualitätssicherung im Chinderhus

Nach intensiver Arbeit liegt das neu bewilligte Betriebskonzept vor, das wegleitend für die Arbeit im Chinderhus ist. Herzstück des Konzeptes ist die interne Betriebskontrolle, mit der künftig die Qualität des Betriebs sichergestellt werden soll. Das professionell geführte Chinderhus zeichnet sich aus durch:

- teamfähige und sachkompetente Mitarbeiterinnen
- ein Klima des Vertrauens nach innen und nach aussen
- zufriedene Kinder und Eltern
- Einbezug der öffentlichen Hand
- stetige prozesshafte Überprüfung des Betriebs und dessen Konzeptes
- Qualitätsverantwortung des Vorstandes wie der Mitarbeiterinnen

Das Chinderhus-Team

Qualität auch im Betreuungsteam: Die Kinder werden von langjährigen Mitarbeiterinnen betreut, die über eine ihrer Funktion entsprechende Ausbildung verfügen. Sie werden unterstützt von zwei Springerinnen und einer Praktikantin. Es wird grosser Wert gelegt auf deren regelmässige Fort- und Weiterbildung. Mit der Erhöhung der Anzahl der zu betreuenden Kinder musste auch der Stellenplan des Personals auf 405 % erhöht werden, wovon 350 % auf das Betreuungspersonal entfallen. Neu bietet das Chinderhus Schatzchishta einen Praktikumsplatz an.

Eigene Homepage

In der Öffentlichkeitsarbeit konnte der grosse Schritt einer eigenen Homepage realisiert werden: Aktuelle Informationen und Fotos gewähren einen guten Einblick in die tägliche Betreuungsarbeit.



Obere Reihe v. l.: Nicole Müller, Kleinkinderzieherin; Yvonne Rohrer, Spielgruppenleiterin; Margrit Nigg, Chinderhusleiterin; 2. Reihe: Mirjam Halbheer, Praktikantin, Ingrid Schreiber und Rita Stähli (Springerinnen)

Adresse:

Verein Chinderhus Schatzchishta,
Aeulistrasse 12, 9470 Buchs SG
Telefon / Fax: 081 756 30 34
Homepage: www.schatzchishta.ch
E-Mail: chinderhus@schatzchishta.ch

Bankverbindung:

UBS, St. Gallerstrasse 5,
9470 Buchs SG L4341.439.0

Weitere Auskünfte erhalten Sie bei:

Margrit Nigg
Chinderhus-Leiterin
081 756 30 34

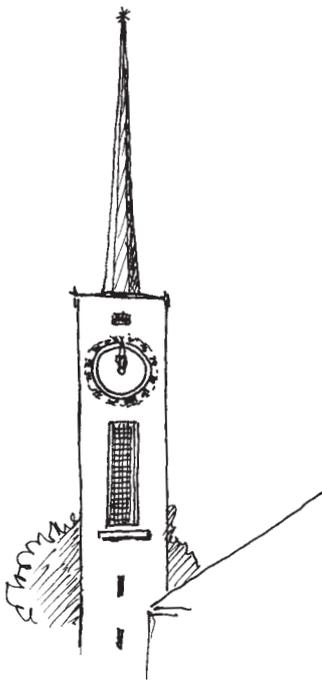
Petra Rohrer
Präsidentin
081 771 45 81

Petra Rohrer, Präsidentin

Chindertreff „Spatz“

Mittagstisch & auserschulische Betreuung

Die Zeiger der Turmuhr der evangelischen Kirche Buchs rücken langsam gegen zwölf. Vor dem bescheidenen, aber reizvollen Biedermeierhaus unmittelbar neben der Kirche versammelt sich lärmend ein gutes Dutzend Schulkinder, bunt gemischt vom Kindergärtner bis zum Sechstklässler aus verschiedenen Buchser Schulhäusern. Sie verbringen ihre Mittagszeit hier im Chindertreff «Spatz» unter professioneller Betreuung.



Chindertreff «Spatz» – Bindeglied zwischen Schule und Elternhaus

Immer mehr Kinder sind am Mittag und nach der Schule auf sich allein gestellt. Die Eltern sind beide berufstätig, vielleicht allein erziehend oder durch schwierige Verhältnisse überlastet. Dem wachsenden Bedürfnis, eine auserschulische Betreuungsmöglichkeit mit Mittagstisch für SchülerInnen anzubieten, kommt der Chindertreff Spatz seit bald drei Jahren nach. Es ist ein Ort, an dem die Kinder sich geborgen und ernst genommen fühlen, wo sie nach der Schule sinn- und liebevoll betreut und begleitet werden, ein Ort der Unterstützung, ein Bindeglied zwischen Schule und Elternhaus.



Essen, spielen, verarbeiten

Im Chindertreff «Spatz» gestaltet jedes Kind seine Erholungszeit nach der Schule aus der eigenen Empfindung heraus: Das eine zieht sich zurück, ein anderes muss erst einmal «Dampf ablassen». Andere suchen die Gemeinschaft, sei es zum Spiel oder Geplauder. Damit sich die Kinder in der Mittagspause und nach der Schule ihren Bedürfnissen entsprechend erholen können, stehen ihnen verschiedene Räume mit entsprechenden Angeboten zur Verfügung, z. B. ein Wohnraum mit Couch, Büchern und einem PC für stille Beschäftigung, eine Werkstatt mit zweckmässiger Ausrüstung, ein «Atelier» mit Malwand und verschiedenen Bastelmaterialien, Räume zum Austoben wie das «Gumpi-Zimmer» mit Matratzen oder der Raum mit dem «Pingpong-Tisch».



Zielsetzungen

Das Angebot des Chindertreffs «Spatz» möchte eine ganze Reihe von pädagogischen und sozialen Zielen erfüllen:

- Toleranz durch ein offenes Haus für Kinder aller Nationen und Konfessionen
- Auffangstelle und Ort der Geborgenheit
- gemeinsame Aktivitäten – «s'miteneand läbe»
- gezielte Aufgabenhilfe und pädagogische Unterstützung durch professionelle Lehrkraft
- Beschäftigungsangebote (Spielmöglichkeiten, Werken, Basteln etc.)
- soziales Übungsfeld für die Kinder (Gruppengefühl, Konflikte, Ämtli)

Organisation

Der Chindertreff «Spatz» wurde 1999 auf Initiative von Gabriela Hochuli-Hofer gegründet. Als Kindergärtnerin war sie hautnah mit dem gesellschaftlichen Bedürfnis nach einer solchen Institution konfrontiert worden. Heute sind neben ihr eine diplomierte Lehrerin und eine Betreuerin tätig. Die Arbeit ist nicht profitorientiert. Während der Tagesbetrieb bisher finanziell selbsttragend gestaltet werden konnte, steht für Miete, Löhne und Investitionen ein Trägerkreis mit seinen Spenden ein.

Das Spatz-Team: (v. l.)
 Brigitte Frei
 Gabriela Hochuli
 Alice Huonder

Kirchgasse 1, 9470 Buchs, Tel. 081 756 49 18,
 Öffnungszeiten: Mo–Fr 11.00–18.00 Uhr
[Http://www.buchs-sg.ch](http://www.buchs-sg.ch),
 E-Mail: gabriela@gospelhouse.ch

Kontaktperson: Gabriela Hochuli-Hofer,
 Unterstüdtlistr. 3a, 9470 Buchs
 Tel. 081 756 74 71, Fax 081 756 74 77

Tagesmütterverein Buchs und Umgebung



Die Region Werdenberg wird kräftig durch den Tagesmütterverein Buchs und Umgebung unterstützt: rund 70 Kinder wurden letztes Jahr in Buchs, Grabs, Gams, Sevelen und im Wartau vermittelt.

Die weiteren Aktivitäten (Vorträge, Erläuterungen zu Erziehungsfragen, Bastelkurse, Vertiefungskurs für Tagesmütter und Ferienlager für Mütter und Kinder) erfreuen sich grosser Beliebtheit.

Gründung

Nächstes Jahr kann der Tagesmütterverein Buchs und Umgebung sein 15-jähriges Bestehen feiern.

In der Zwischenzeit wird er von 152 Einzelmitgliedern und 13 Kollektivmitgliedern ideell und finanziell unterstützt.

Vielseitiges Angebot

Die Vermittlerinnen suchen neue Betreuungsplätze und versuchen, für jedes Kind die richtige Familie zu finden. Der Tagesmütterverein organisiert regelmässig einen interessanten Grundkurs für Tages- und Pflegemütter. Dieser dient als Vorbereitung für die Aufnahme und als Stütze für bereits bestehende Betreuungsverhältnisse. Zudem wird zu aktuellen Themen in Zusammenarbeit mit der Elternbildung Werdenberg und dem Mitenandtreff ein abwechslungsreiches Kursprogramm (Vorträge, Erläuterungen zu Erziehungsfragen, Bastelkurse etc.) angeboten. Die Vermittlerin informiert Familien über ihre Rechte und Pflichten (Finanzierungs- und Versicherungsfragen), die in Verbindung mit der Arbeit als Tagesmutter oder in Sachen ausserfamiliärer Betreuung stehen. Die vermittelten Pflegeverhältnisse werden während der ganzen Dauer begleitet, und allen Beteiligten wird beratend zur Seite gestanden.

Ausser der Vermittlung von Tagesmüttern oder Tagesvätern bietet der Tagesmütterverein jedes Jahr die beliebte Lagerwoche an. Jeweils während der Schulferien im Herbst verbringen Mütter mit ihren Kindern eine Woche Ferien in der schönen Umgebung auf der Lenzerheide. Finanzierungshilfen dafür werden mit Geld aus dem Hilfsfonds gewährt. Dieser Fonds wird mit der jährlichen Standaktion des Tagesmüttervereins an der Bahnhofstrasse in Buchs im November und mit Spenden gespiesen. Der Hilfsfonds unterstützt Eltern und Tagesfamilien auch in Not-situationen.



Schatzchischta-Spielfest 2002:
Ballonwettbewerb



Fotos: Corina Bolter

Der Vorstand des Tagesmüttervereins: vorne von links nach rechts: Kurt Thoma (Vizepräsident und Vertreter Tageseltern), Monika Rutz (Beisitzerin und Vertreterin Tagesmütter), Jette Möller (abgebende Mutter- und Ausländer-Vertreterin); hinten von links nach rechts: Corina Bolter (Medienbeauftragte), Rosi Ehrenzeller (Kassierin), Susi Crescenti (Präsidentin und Vermittlerin), Andrea Rothenberger (Vermittlerin), Conni Hagger (Aktuarin und Vertreterin Tagesmütter), Hanna Büchel (Spielgruppenleiterin und Bastelfachfrau).

Betreuungsmöglichkeiten als Tagesmutter und als berufstätige Mutter

Eine angehende Tagesmutter überlegt sich zuerst einmal, welche Betreuungsmöglichkeiten für sie in Frage kommen: Stunden-, Tages-, Wochen-, Halbtages- oder Mittagstischbetreuung. Weiter sind folgende Gedanken wichtig: Was ist mir bei der Betreuung eines Tageskindes wichtig? Was erwartet die Mutter des Kindes von mir?

Die berufstätige Mutter des zu betreuenden Kindes überlegt sich auch genau, was ihr bei der Betreuung ihres Kindes wichtig ist.

Ein Betreuungsverhältnis wird mit einem Vertrag, der unter anderem auch die Finanzierung regelt, schriftlich festgehalten.

Die individuell festgelegten Betreuungskosten pro Tag liegen im Moment zwischen CHF 28.– und CHF 38.–, eventuelle Nebenkosten werden separat abgerechnet.

Weiter kommt eine einmalige Vermittlungsgebühr des Tagesmüttervereins von CHF 30.– dazu.



Kinder fühlen sich bei Tageseltern auch wie zu Hause.

Wichtige Aufgabe in unserer Gesellschaft

Die wichtige Aufgabe der ausserfamiliären Betreuung darf speziell in der heutigen Zeit betont werden: Viele Personen kämpfen dafür, dass Kinder nicht unbetreut zu Hause sein müssen und / oder auf der Strasse herumlungern. Gute Betreuungsplätze geben Kindern Sicherheit und Schutz und sind nötig für eine gesunde Entwicklung. Der soziale Einsatz der Tages- und Pflegemütter in unserer Gesellschaft verdient geschätzt und unterstützt zu werden. Viele Unternehmen in unserer Region haben dadurch die optimale Möglichkeit, flexible Arbeitskräfte zu gewinnen.



Kinder spielen gerne allein, sind um eine Betreuungsperson aber dankbar.



Miteinander spielen im Herbstlager des Tagesmüttervereins

Wer arbeitet beim Tagesmütterverein mit?

Der Tagesmütterverein ist dank innovativen und sozial engagierten Frauen, die ihre Zeit dem Verein kostenlos zur Verfügung stellen, flexibel, unabhängig und eigenständig geblieben. Spontane Spenden helfen dem Verein und unterstützen sozial schlecht stehende Mütter und Väter in Notsituationen.

Neue Mitglieder, auch Vorstandsmitglieder, werden immer wieder benötigt und Anregungen gleich welcher Art ernst genommen.

Interessenten melden sich bitte bei:

Susi Crescenti
Tel. 081 756 41 15 ,
E-Mail: Crescenti@catv.rol.ch

Andrea Rothenberger
Tel. 081 756 11 75
E-Mail: a.rothenberger@catv.rol.ch

Weitere Infos unter:
www.buchs-sg.ch



Spielgruppe Schnäggahüsli

Gründung und Geschichte:

Vor 25 Jahren wurde die Spielgruppe in Räfis gegründet.

1997 schlossen sich die damals seit 2 Jahren bestehende Spielgruppe Regenbogen und die Spielgruppe Räfis zusammen und treten seither unter dem neuen Namen Spielgruppe Schnäggahüsli auf.

Im Sommer 2001 mussten wir das Schulhaus Räfis verlassen, da die Schulgemeinde Buchs den Spielgruppenraum als zusätzliches Klassenzimmer selber benötigte.

Nach sehr langem, schwierigem Suchen konnten wir an der Churerstrasse 124, vis-à-vis der Garage Grob in Räfis, im August 2001 in unser neues Zuhause einziehen.

Unsere Spielgruppe Schnäggahüsli wird grösstenteils durch die Beiträge der Eltern, aber mit Beginn des langjährigen Mietvertrages an der Churerstrasse 124 glücklicherweise zusätzlich mit Beiträgen der öffentlichen Hand finanziert.

Wir möchten uns bei allen ganz herzlich bedanken, die uns ihre Kinder anvertrauen und uns finanziell unterstützen. Besuchen Sie uns jederzeit. Sie sind herzlich willkommen.

Angebot:

Die Spielgruppe Schnäggahüsli gibt Kindern ab dem 3. Altersjahr bis zum Kindergarteneintritt Gelegenheit:

- ihre Persönlichkeit zu entfalten und soziales Verhalten zu üben
- Freundschaften zu schliessen – Streit auszutragen
- sich auszudrücken in einer kindergerechten, dem Alter angepassten Umgebung
- Mit allen Sinnen – mit dem ganzen Körper zu malen – werken – spielen – kneten – nageln – singen – experimentieren – lärmern – streiten ...

Wo finde ich die Spielgruppe?
Churerstr. 124, 9470 Buchs/Räfis
Vis-à-vis Garage Grob, Räfis

Das Kind erlebt einen ganz persönlichen Erlebnisbereich, den es nicht mit den Geschwistern teilen muss, und es findet einen langsamen Übergang von der Familie zur Grossgruppe im Kindergarten.

Dauer und Kosten:

Die einzelnen Gruppen treffen sich jeweils ein- bis zweimal pro Woche für jeweils 2 Stunden, während 1 bis 2 Jahren und die Kosten betragen pro 2 Stunden Fr. 10.–.

Betreuung:

Die Betreuung der Kinder erfolgt ausschliesslich durch ausgebildete, erfahrene Spielgruppenleiterinnen.

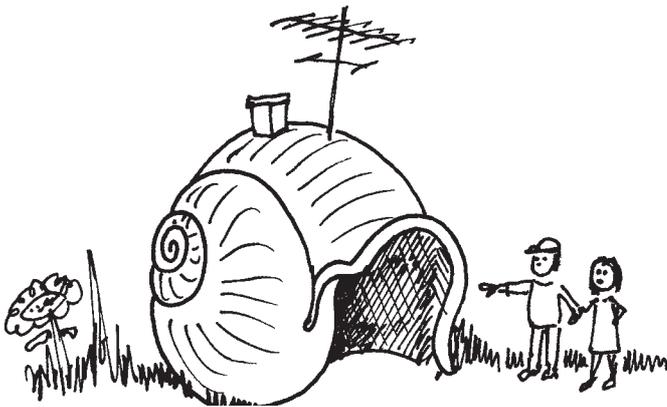
Karin Gloor
Chlini Grof
9470 Buchs
081 756 56 64
gloor-karin@catv.rol.ch



Hanna Büchel
Sonnenweg 2
9470 Buchs
081 756 27 78
martin.buechel@unaxis.com



Erika Stricker
Flösweg 4
9470 Buchs
081 756 63 75
erika.stricker@catv.rol.ch



Lustiges Beisammensein





Singen und Tanzen im Freien

Beim Rollenspiel als Bauarbeiter



Fotos: Spielgruppe



Mitgliedschaft:

Im Moment ist in der Erziehungslandschaft der Schweiz Vieles im Umbruch. Dies geht auch an den Spielgruppen nicht spurlos vorüber. In dieser Zeit der Reformen ist es deswegen besonders wichtig, eine starke Ansprechpartnerin zu haben, die sich rasch und flexibel für die Spielgruppen einsetzen kann. Durch den schweizerischen Zusammenschluss der Fach- und Kontaktstellen im SSLV haben wir in der Öffentlichkeit und bei den Behörden mehr Gewicht.

Durch regelmässige Besuche der Weiterbildungskurse, welche vorwiegend durch den schweizerischen Spielgruppen-Leiterinnen-Verband organisiert werden, bei dem wir seit seiner Gründung Mitglied sind, möchten wir uns stets auf dem Laufenden halten.

Wir bemühen uns, aktiv am Leben der Gemeinde teilzunehmen. So lassen wir uns vor dem Musikheim im Rietli vom Samichlaus besuchen, schmücken ein Weihnachtsfenster, nehmen seit etlichen Jahren am Fasnachtsumzug der Schule Räfis teil und wirken ebenfalls am Tag «Buchs for Kids» an der Bahnhofstrasse mit.

Links:

<http://www.spielgruppe.ch>

<http://www.buchs-sg.ch/wissenswertes/soziales/kinderbetreuung>

Mitgliedschaft:



Schweiz. Spielgruppen-Leiterinnen-Verband

Geschäftsstelle: SSLV, Postfach, 8600 Dübendorf 2
Tel. 01 822 04 35

Unsere Spielgruppen-Fach- und Kontaktstelle,
ist anerkanntes Mitglied des
Schweizerischen Spielgruppen-Leiterinnen-Verbandes!

Soziale Dienste Werdenberg



Kinder stark machen ...

zu stark

für Drogen

Als Erwachsene sind Sie ein Vorbild für Ihr Kind, wenn auch ein unvollkommenes! Ein Beispiel zu geben heisst nicht, dass Sie sich in eine untadelige Idealgestalt verwandeln müssen.

Seien Sie so authentisch wie möglich, indem Sie auch Ihre Schwächen eingestehen. Diese Haltung ist bereits für sich eine Qualität! Zudem hat sie eine stimulierende Wirkung auf Ihr Kind, das sich leichter in einer Person wiedererkennen kann, die ihre Schwächen zu überwinden versucht, als in einem unerreichbaren und wirklichkeitsfremden Vollkommenheitsideal.

Die Bedeutung von Alkohol und Tabak in Ihrem Leben braucht Sie nicht daran zu hindern, über die Probleme zu sprechen, die damit zusammenhängen können.

Ihr Kind hat in seiner Umgebung, auf der Strasse oder am Fernsehen bereits Betrunkene oder Alkoholiker zu Gesicht bekommen. Vielleicht hat es auch schon erlebt, dass Sie bei einem Fest etwas angeheitert oder gar betrunken waren. Sprechen Sie mit ihm über den Unterschied zwischen Mässigung, Exzess und Abhängigkeit. Sie können auch den Stellenwert des Weins in unserer Kultur, Gastronomie und Gesellschaft erwähnen. Es geht nicht darum, Abstinenz zu predigen, sondern Ihrem Kind zu zeigen, in welchem Rahmen ein massvoller Alkoholgenuss berechtigt ist.

Denken Sie daran: Zu viel Raum für Alkohol im Familienleben kann für Ihre Kinder ein echtes Risiko bedeuten.

In der Tat beginnen die Kinder umso früher ebenfalls zu trinken, je häufiger die Eltern ihrerseits Alkohol konsumieren. Wer schon in jungen Jahren Alkohol trinkt, erhöht sein Risiko beträchtlich, später Abhängigkeitsprobleme zu entwickeln.

Fordern Sie Ihr Kind nie zum Trinken auf, auch nicht an einem Familienfest. Wenn es probieren will, erklären Sie ihm, dass Alkohol nicht für Kinder geeignet ist, da ihr Körper dafür noch nicht bereit ist.

Falls es darauf besteht, ist es besser, ihm einen Schluck aus Ihrem Glas zu gewähren, damit es sich nachher nicht tausenderlei seltsame Dinge über dieses «verbotene» Getränk vorstellt.

«Ausnahmsweise erlaube ich dir einen Schluck aus meinem Glas, aber nur einen und nur dieses eine Mal!» Sprechen Sie anschliessend mit Ihrem Kind darüber und bekräftigen Sie erneut, dass es sich um eine Ausnahme gehandelt hat.

Sie wundern sich, in einem Artikel über Drogen «nur» von Alkohol und Nikotin zu lesen? Wussten Sie, dass Alkohol und Nikotin Einstiegsdrogen Nummer 1 sind für den Konsum illegaler Drogen?

Wenn Sie rauchen, kann es sein, dass sich Ihr Kind Sorgen über Ihre Gesundheit macht und Sie darauf anspricht: «Ich habe Angst, dass du wegen des Rauchens krank wirst. Warum hörst du damit nicht auf?»

Weichen Sie der Frage nicht aus, sprechen Sie mit dem Kind über die Umstände, die Sie zum Rauchen bewogen haben und über die Unannehmlichkeiten, die es Ihnen bereitet: kurzer Atem, Husten beim Aufwachen, Schwierigkeiten aufzuhören. Antworten Sie so ehrlich wie möglich, ohne die Realität abzustreiten.

Zum Beispiel: «Im Moment gelingt es mir nicht, mit dem Rauchen aufzuhören. Aber ich habe es schon mehrmals versucht! Wie dir, macht es auch mir Sorgen. Ich suche nach einer Lösung, die mir wirklich helfen kann.»

Oder: «Ich will beim Rauchen bleiben. Es fällt mir zu schwer, aufzuhören, obwohl ich weiss, dass es sehr schädlich ist für meine Gesundheit und auch hohe Kosten verursacht. Wenn ich das Rad zurückdrehen könnte, würde ich erst gar nicht mehr anfangen!»



Emil Signer, Drogenberater,
Soziale Dienste Werdenberg,
Wiedenstr. 15, Buchs SG

Das Geschäft mit den Alkohol-Mixgetränken floriert.

Besonders bei den Jungen sind die Getränke aus Zucker und Alkohol beliebt. Die Berausung ist garantiert. Der Verkauf von Alcopops ist in einem Jahr von 2,5 auf 28 Millionen Flaschen gestiegen. Das Plakat (Bild) mit der Aufschrift «Der Verkauf dieses Produktes an Jugendliche unter 18 Jahren ist verboten» wirbt an der Bahnhofstrasse für Vodka Mixed Drink.



Fotos und Text: G. Mosimann

Elternbildung Werdenberg



12./19. März, 2./23. April

So macht Erziehen Spass

Erziehungshilfen für Eltern von Kindern bis
8 Jahren

im Kirchgemeindehaus Lims, Werdenberg, um
19.30 Uhr

Leitung: Rosmarie Halter-Zürcher, Werdenberg

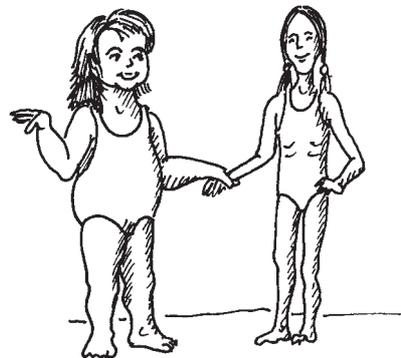
**Das Team der Elternbildung Werdenberg lädt
ein:**

Tel. 081 771 43 771 oder 081 771 42 54

15. Januar

Zu dick, zu dünn oder ganz normal
Vortrag im Oberstufenzentrum Kirchbünt
Grabs um 20 Uhr

von Dr. med. Laimbacher, St. Gallen



22. Januar

Kindgerechte Begabungsförderung
Vortrag im Kath. Pfarrheim Buchs um
20.15 Uhr

von Petra Schwellnuss, Buchs

11. Februar

Harmonie durch Erkennen von Verhaltens-
mustern

Vortrag im Kath. Pfarrheim Buchs um 20 Uhr
von Annette Bänziger, Mels

24. Februar

Wenn Ängste stark machen

Vortrag im Kath. Pfarrheim Buchs um 19.30 Uhr
Kurs 22. / 29. 3. im Kirchgemeindehaus Lims
Werdenberg

Referentin: Karin Beck, Winterthur

19. März

Streit unter Geschwistern

Vortrag im Kath. Pfarrheim Buchs um 20.15 Uhr
von Dr. Ursula Germann, Fontnas

25. März

Gordon-Familientraining bei Pro Senectute,
Bahnhofstrasse 17, Buchs

Informationsabend um 19.30 Uhr

Kurs 3. 5. / 21. 6. jeweils von 9–12 und 14–17 Uhr
6. / 13. / 20. / 27. 5. und 3. / 10. 6.

jeweils von 19.30–22.30 Uhr

Leitung: Susanne Baumgartner-Bader, Sevelen

Glückwünsche zum Geburtstag

In den Monaten Januar bis April 2003 feiern einige unserer betagten Mitbürgerinnen und Mitbürger hohe Geburtstage.

Die Gemeinde Buchs gratuliert herzlich:

zur Vollendung des 90. Lebensjahres

Herrn Andreas Gantenbein-Vetsch,
Grünaustr. 9, geboren 19. 04. 1913

Frau Anna Hermann-Gut,
Valgurg 7, geboren 30. 03. 1913

Herrn Ernst Keller-Wapp,
Pflegeheim Werdenberg, geboren 20. 03. 1913

Frau Ella Straub,
Kappelistrasse 12, geboren 15. 03. 1913

zur Vollendung des 91. Lebensjahres

Frau Margreth Hofmänner,
Wiedenstrasse 40, geboren 21. 04. 1912

Frau Johanna Bren-Bachofner,
Churerstrasse 52, bei Zimmerli,
geboren 08. 02. 1912

Frau Ludmilla Sulser-Zimmermann,
Wiedenstrasse 44, geboren 01. 02. 1912

Frau Maria Schlegel,
Wiedenstrasse 44, geboren 21. 01. 1912

Frau Elise Mösle,
Pflegeheim Werdenberg, geboren 19. 01. 1912

zur Vollendung des 92. Lebensjahres

Herrn Heinrich Senn-Saxer
Feldstrasse 5, geboren 09. 04. 1911

Frau Elsbeth Schwarz-Guntli,
Wiedenstrasse 44, geboren 04. 04. 1911

Frau Frieda Hanselmann-Hefti,
Kleestrasse 9, geboren 20. 01. 1911

Frau Margaretha Rieth-Beck,
Werdenbergstr. 33, geboren 19. 01. 1911

Herrn Ernst Kobler-Stadler,
Eggweg 4, geboren 06. 01. 1911

zur Vollendung des 93. Lebensjahres

Frau Anna Schwendener-Sulser,
Wiedenstrasse 44, geboren 24. 04. 1910

Frau Bertha Debrunner-Suter,
Haldengasse 30 bei Dutler, geboren 03. 02. 1910

Frau Maria Lutz-Wogrin,
Schingasse 8, geboren 27. 01. 1910

Frau Bertha Jäger-Menzi,
Heldastrasse 46, geboren 09. 01. 1910

zur Vollendung des 94. Lebensjahres

Herrn Gaudenz Raguth Tschärner,
Wiedenstrasse 44, geboren 15. 03. 1909

Herrn Fritz Megert-Roth,
Altersheim Wartau, geboren 18. 02. 1909

Herrn Hermann Volk-Wettstein,
Pflegeheim Werdenberg, geboren 14. 02. 1909

Frau Hedwig Letta-Schneeberger,
St. Gallerstrasse 3, geboren 29. 01. 1909

zur Vollendung des 95. Lebensjahres

Frau Marie Schäpper-Blumer,
Wiedenstrasse 44, geboren 27. 02. 1908

zur Vollendung des 96. Lebensjahres

Herrn Heinrich Rohrer,
Schönfeldstrasse 8, geboren 02. 04. 1907

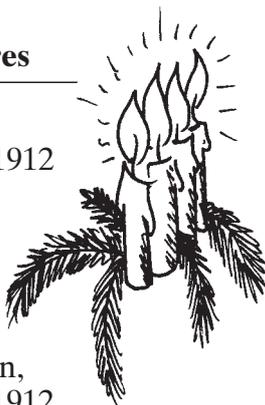
Frau Susetta Senn-Bösch
Wiedenstrasse 44, geboren 11. 02. 1907

zur Vollendung des 98. Lebensjahres

Frau Emma Saluz-Tischhauser,
St. Gallerstrasse 3 bei Letta, geboren 18. 03. 1905

zur Vollendung des 99. Lebensjahres

Frau Martha Gafafer
Wiedenstrasse 44, geboren 25. 03. 1904



Abfälle

verwerten ist gut, Abfälle vermeiden ist besser

Das Schweizer System der Separatsammlungen zeichnet sich dadurch aus, dass für jeden Wert- oder Problemstoff eine eigene Rücknahmeschiene existiert.

Je nach Stoff sind die Gemeinden oder der Handel für diese Rücknahme verantwortlich. Im Sinn des Verursacherprinzips werden die Kosten des Recyclings zunehmend durch vorgezogene Beiträge oder staatlich verordnete vorgezogene Gebühren finanziert.

Was die Verwertung von Papier, Aludosen und Weissblech anbelangt, rangiert die Schweiz im europäischen Vergleich weit vorne, beim Sammeln von Altglas und PET belegt sie gar einen Spitzenplatz.

Gegenüber Systemen wie dem grünen Punkt haben die Schweizer Separatsammlungen aus heutiger Sicht mehrere Vorteile. Das Trennen an der Quelle ermöglicht vergleichsweise saubere Recyclingstoffe, aus welchen sich qualitativ bessere Produkte herstellen lassen. Die Hälfte aller Haushaltabfälle geht diesen Weg, spart damit Kapazitäten der Kehrichtverbrennungsanlagen und liefert wertvolle Sekundärrohstoffe.

Dem «Buchs aktuell» liegt der neu überarbeitete Entsorgungskalender bei.

Er zeigt auf, wie in unserer Gemeinde die Abfälle zu entsorgen sind.

Seit kurzem können an einigen Sammelstellen auch PET-Getränkeflaschen entsorgt werden.

Die Multisammelstelle Rheinstr. Bahnareal/Freiverlad wurde an den Bunkerweg verlegt.

Elektro- und Elektronikgeräte gehören nicht in den Kehricht

Sie sind gemäss Verordnung über die Rückgabe, die Rücknahme und die Entsorgung elektrischer und elektronischer Geräte (VREG) einem Händler, Hersteller, Importeur oder einer Entsorgungsunternehmung zurückzugeben.

Folgende Geräte können kostenlos zurückgegeben werden. Das Recycling wird durch vorgezogene Recyclinggebühren beim Kauf neuer Geräte finanziert:

Büro-, Telekommunikations- und Informatikgeräte,

z.B. Computer, Bildschirme, Tastaturen, externe Speicher, Modems, Scanner, Drucker, Plotter, Bänder, Kassensysteme, Telefonapparate, Handys, Kopierer, Fax sowie deren Zubehör.

Unterhaltungselektronik,

z. B. Fernseher, Radio, Stereoanlagen, Lautsprecher, Camcorder, Projektoren, Digital- und Analogkameras, CD-Spieler sowie deren Zubehör.

Haushaltklein- und -grossgeräte

ab 1. Januar 2003,

z. B. Küchengeräte, Staubsauger, Nähmaschinen, Kaffeemaschinen, Kühlgeräte, Backöfen, Waschmaschinen sowie deren Zubehör.

**Die Entsorgung verursacht Lärm. Wir bitten Sie daher, die Sammelstellen nur werktags zwischen 7.30 h und 20.00 h zu benützen.
Die Anwohnerinnen und Anwohner sind Ihnen dankbar!**

Entsorgungsdaten 2003

Papiersammlungen

Jeweils an Samstagen am 15. Februar, 26. April, 14. Juni, 23. August, 18. Oktober, 13. Dezember
Bitte Altpapier bereits am Freitagabend gut sichtbar an den Strassenrand stellen.
Kartons und Plastiksäcke werden nicht mitgenommen.

Alteisenabfahren

6. März, 5. Juni, 4. September, 4. Dezember
Bitte Alteisen wenn möglich am Vorabend bereitstellen.

Die Abfuhr beginnt um 6 Uhr.

Die Metallteile dürfen höchstens 1,50 m lang und 40 kg schwer sein.

Grünabfahren Winter 2002 / 2003

23. Dezember 2002, 6. Januar, 20. Januar,
3. Februar, 17. Februar
Ab März wöchentlich

Wöchentlich einmal – im Ortszentrum zweimal – ist Stefan Zweifels Kehrichtabfuhr unterwegs. Zweifel sammelt auch das Grüngut und das Alteisen ein.

Foto: Gerold Mosimann



Gemeinsam die Umwelt reinigen

Die sechs Werdenberger Gemeinden führen die Aktion Werdenberger Umweltputzete WUP am 5. April 2003 durch.

Die Umweltschutzkommission dankt der Bevölkerung für die aktive Mithilfe bei der Entsorgung und für die sachgerechte Trennung der Abfälle. Sie wünscht den Buchserinnen und Buchsern ein gutes 2003.

Ludwig Altenburger



Problempflanzen

verdrängen artenreiche Lebensgemeinschaft

Seit eh und je werden Samen durch Wind, Wasser, Tiere und Menschen verfrachtet und verbreitet, darunter auch solche von Problempflanzen.

Eine Zunahme von Problempflanzen ist auch im Rheintal festzustellen. Dabei handelt es sich häufig um neue, aus anderen Regionen der Welt eingeschleppte Arten, sogenannte Neophyten oder Neuankömmlinge.

Rund zwanzig Arten verursachen unerwünschte Veränderungen und werden zum Problem. Diese Pflanzen profitieren stark davon, dass sie bei uns kaum natürliche Frassfeinde oder Krankheitskeime vorfinden.

Probleme verursachen vor allem Goldrute, Japan-Knöterich und Drüsiges Springkraut. Zu den weiteren Problempflanzen in naturnahen Flächen, Äckern und Alpen gehören die Ackerkratzdistel und die Blacke. Diese Pflanzen können in landwirtschaftlichen Kulturen zu Ernteinbussen führen und auch die Qualität von Streu und Heu mindern.

Die Problempflanzen verdrängen unsere artenreichen Lebensgemeinschaften. Ihre Ausbreitung verursacht nicht nur im Naturschutz, sondern auch in der Land- und Forstwirtschaft und im Gewässerbau Probleme und Kosten. So führen Neophyten zu Ertragseinbussen, verzögern die Naturverjüngung im Wald, erhöhen die Erosion von Ufern und engen die Abflussprofile von Fließgewässern ein.

Zugespitzter oder Japan-Knöterich



Kanadische Goldrute

Drüsiges Springkraut

Bekämpfung

Aufgrund des massenhaften Vorkommens der Goldrute und zunehmend auch des Japan-Knöterichs ist an ein vollständiges Ausrotten dieser Pflanzen nicht zu denken, auch die weitere Verbreitung durch Flugsamen ist kaum zu vermindern. Ziel der Bekämpfung muss deshalb sein, zu verhindern, dass die Problempflanzen weiter in artenreiche Lebensgemeinschaften (Afrika, Ceres, Wälder) vordringen und diese verdrängen.

Sie können bei der Bekämpfung mithelfen, wenn Sie die Pflanzen vor dem Versamen schneiden und entfernen.

Naturschutzkommission
Ludwig Altenburger

In die Stadt

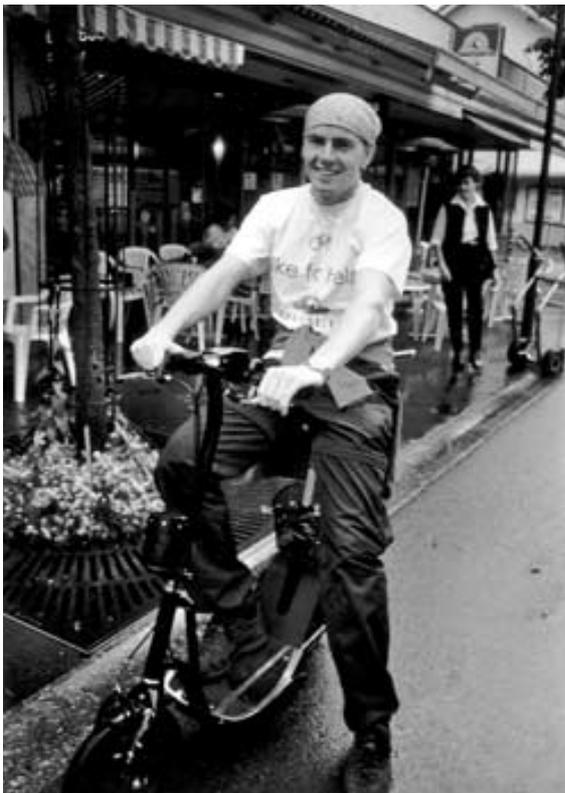
ohne mein Auto

Europäischer Car Free Day in Buchs und im Fürstentum Liechtenstein

Weniger Autoverkehr schont das Erdklima und lässt den Bewohnerinnen und Bewohnern mehr Luft zum Atmen.

Unter dem Motto «In die Stadt – ohne mein Auto» propagierten am 22. September die Organisatoren des europäischen Tages ohne Auto das Velofahren und ermunterten die Bevölkerung, die öffentlichen Verkehrsmittel in die Gestaltung der eigenen Mobilität einzubeziehen.

EnergieSchweiz hatte zum Car Free Day aufgerufen und jeder teilnehmenden Gemeinde ein vollgefedertes Velo spendiert, das unter der Bevölkerung verlost wurde.



Das Bike, auf dem Christoph von Toggenburg von Indien in die Schweiz gefahren ist.



EnergieSchweiz-Velo
1. Preis am Car Free Day

Auf der autofreien Bahnhofstrasse Buchs fanden verschiedene Anlässe statt, im Fürstentum Liechtenstein konnten für einen Tag die Liechtenstein-Busse gratis benützt werden. Zur Prominenz unter den Velo Fahrenden zählte Christoph von Toggenburg. Mit seiner abenteuerlichen Fahrradtour «bike for help» von Indien in die Schweiz hat der Biker ein Stück Geschichte geschrieben und den Leprakranken eine Stimme gegeben.

Im Weiteren organisierte das Fürstentum Liechtenstein eine Aktionswoche:

«freiwillig autofrei».

Gerold Mosimann

Das 10. Schuljahr: ein Brückenangebot

Schülerinnen und Schüler, die kurz vor Beendigung ihrer Schulpflicht noch keinen Berufsentscheid fällen konnten, die keine Lehrstelle fanden oder die darauf angewiesen sind, dass ihre schulischen Lücken noch etwas aufgefüllt werden, bevor sie in eine Ausbildung eintreten, können ein Brückenangebot nutzen.



In unserer Region ist dies meist die so genannte Vorlehre oder das 10. Schuljahr. Letzteres ist – im Gegensatz zur Vorlehre – eine Vollschule, in der die Berufswahlvorbereitung einen Schwerpunkt bildet und die speziell auf verschiedene Ausbildungen ausgerichtet ist.

Ein 10. Schuljahr – wozu?

Im 10. Schuljahr steht die Vorbereitung auf eine Ausbildung im Vordergrund.

Dazu können Kontakte zur Arbeits- und Berufswelt und zu anderen Ausbildungsinstitutionen geknüpft werden.

Eine Besonderheit ist unsere schuleigene Schul- und Berufsberatung, die allen Schülerinnen und Schülern zur Verfügung steht.

Das 10. Schuljahr bietet die Gelegenheit,

- die Zeit zu nutzen, um in der Berufswahl sicherer zu werden oder um eine geeignete Lehrstelle zu finden
- die Vorbereitungen auf eine Aufnahmeprüfung noch weiterzuführen und zu ergänzen
- vor der Berufsausbildung das schulische Niveau anzuheben oder schulische Lücken zu schliessen
- das Zwischenjahr bis zum Lehrbeginn mit einem zusätzlichen Schuljahr sinnvoll zu nutzen.

Das 10. Schuljahr will ...

- die Allgemeinbildung vertiefen und erweitern
- den Berufswahlentscheid festigen
- die Persönlichkeitsentwicklung fördern
- die Auseinandersetzung mit der Berufs- und Arbeitswelt weiterführen.

Die Fächer im 10. Schuljahr

Pflichtfächer (20 Lektionen)

Deutsch

Mathematik

Projektunterricht

Mensch und Gesellschaft

Ergänzungsfächer (mindestens 10 Lektionen)

Französisch

Natur und Technik

Englisch

Musik

Geometrie

Sport

Algebra

Musischer Unterricht

Informatik

Geplant sind auch Sonderveranstaltungen während des Jahres, beispielsweise: Berufspraktika, Schnupperlehren, Projektwochen, Exkursionen, kulturelle Veranstaltungen, Sonderwoche / Schulverlegung



Schlussaufführung der
Sonderveranstaltung
C'est la vie



Exkursion im Fach Natur und Technik

Wer wird ins Freiwillige 10. Schuljahr aufgenommen?

Nach einem Eintrittsgespräch und der Rücksprache mit der zuständigen Lehrerschaft steht dieses zusätzliche Schulangebot allen Schülerinnen und Schülern offen, die eine 3. Sekundar-, eine 3. Real- bzw. eine Mittelschulklasse absolviert haben. Über Spezialfälle entscheidet das Lehrteam in Zusammenarbeit mit den zuständigen Schulbehörden.

Was kostet das 10. Schuljahr?

Die meisten Schulgemeinden übernehmen den grössten Teil der Gesamtkosten. Den Eltern wird durch die zuständigen Schulgemeinden ein Kostenanteil in Rechnung gestellt. Dabei wird auf die finanziellen Möglichkeiten Rücksicht genommen.

Im Aufnahmegespräch bietet sich Gelegenheit, die finanziellen Belange zu besprechen.

Die Kostenfrage muss mit den zuständigen Schulgemeinden von Fall zu Fall geregelt werden. In Buchs beträgt der Elternanteil derzeit 4000.– Franken.

Und noch etwas...

Wir verfügen auch über genügend Aufenthalts- und Lernräumlichkeiten. Den Schülern stehen PCs zur Verfügung und eine Schüler-Mediothek kann ebenfalls benützt werden.

Ab dem Schuljahr 2002/2003 stehen verschiedene Neuerungen auf dem Programm:

So können jene Schülerinnen und Schüler, die den Informatikunterricht besuchen, die ECDL (European Computer Driving Licence) erreichen. Dieser europäische Computer-Führerschein bestätigt, dass eine Schülerin/ein Schüler die gebräuchlichsten Computeranwendungen beherrscht. Das international anerkannte Zertifikat entspricht den Anforderungen und Standards der modernen Arbeitswelt. Es dient nicht nur als aussagekräftiger Fähigkeitsnachweis für den zukünftigen Lehrmeister, sondern auch als Grundlage für weiterführende Ausbildungen.

Die Prüfungen für die ECDL-Bausteine können am Interstaatlichen Berufsbildungszentrum in Buchs (bzb) absolviert werden.

Die Bausteinprüfungen für den KET (Key English Test) und für das DELF (Diplôme d'études de langue française) müssen in St.Gallen abgelegt werden. Die Vorbereitungen erfolgen aber im Fremdsprachenunterricht im 10. Schuljahr. Wichtig dabei sind sowohl das Hörverständnis wie auch der mündliche und schriftliche Ausdruck und die Grammatik.

Neuerungen erfordern auch eine ständige Weiterbildung der Lehrerschaft. So hat beispielsweise Lehrer Hans Köppel während zweier Jahre die berufsbegleitende Zusatzausbildung der Arbeitsgemeinschaft der Lehrkräfte in Berufswahlvorbereitung mit dem Diplom beendet. Bestimmt wird sich dieser Abschluss bereichernd auf den Unterricht, besonders auf die Berufswahlvorbereitung, auswirken.



Mittagspause bei der Burgruine Wartau anlässlich der Herbstwanderung.



Hilfsgüterverlad für unsere Partnerschule «Dzerves pamatskola» in der Gemeinde Cirava, im Westen von Lettland.

Zukunftsansichten...

Gegenwärtig wird eingehend darüber diskutiert, ob das 10. Schuljahr ein Teil der Volksschule bleiben müsste, oder ob es – wie die Vorlehre und diverse Vorkurse – bei der Berufsbildung anzusiedeln sei. Das Kantonsparlament wird sich in der nächsten oder übernächsten Session mit dieser Frage auseinandersetzen müssen. Eng damit verbunden sind ohne Zweifel Finanzierungsfragen. Während heute die einzelnen Schulgemeinden darüber befinden, ob sie einen Anteil der Schulkosten übernehmen und falls ja, welchen, wäre später der Kanton dafür zuständig. Der Kostenanteil, den die Eltern übernehmen müssten, dürfte kleiner und vor allem kantonal einheitlich werden.

Während in Buchs ein Zusammengehen mit dem bzb begrüsst würde, sind der Kantonale Lehrerverein und die Stadt St.Gallen gegen eine Kantonalisierung.

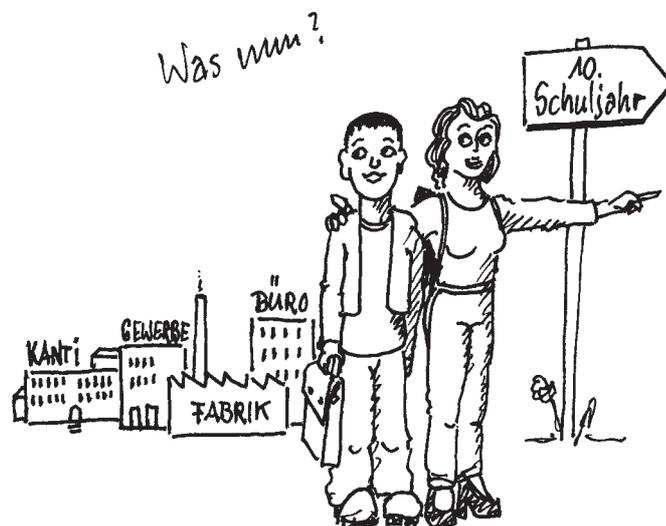
In Buchs besteht schon heute eine gute Zusammenarbeit mit dem BZB – vor allem mit der Vorlehre – und sie soll noch vertieft werden. Die Vorlehre zählt, wie eingangs erwähnt, ebenfalls zu den sogenannten «Brückenangeboten».

Statistik der weiteren Ausbildungen nach Abschluss des 10. Schuljahres 01/02

Automonteur	1	Florist	1	MPA-Schule	1
Bauschreiner	1	Fotofachangestellte	1	Polygrafin	1
Chemikant	1	Geomatiker	1	Polymechaniker	1
Coiffeuse	1	Hauswirtschaftsjahr	1	Sanitärmonteur	1
Dentalassistentin	1	Kanti	2	Spitalpraktikum	1
Detailhandelsangestellte/r	8	Koch	1	Stoßmonteur	1
Diplommittelschule	1	Landschaftsgärtner	1	KV-/Bürolehre	11
Drucktechnologe	1	Logistikassistent	1		
Elektromonteur	1	Montageelektriker	1		

Beim Erziehungsdepartement, insbesondere beim Kant. Amt für Berufsbildung, wird damit gerechnet, dass die Kantonalisierung spätestens auf den Schuljahresbeginn 2004 verwirklicht wird.

Ob das 10. Schuljahr zur Sekundarstufe 1 oder 2 gehört, ist für viele Jugendliche nebensächlich. Wichtig ist für sie, dass sie die Zeit zwischen Schule und Ausbildung sinnvoll überbrücken können.



Wenn Sie Fragen haben...

wenden Sie sich an das Lehrteam an der Churerstrasse 7 in Buchs (Tel. 081 750 06 83). Sie können dort auch Informationsunterlagen anfordern oder ein Gespräch vereinbaren. Schülerinnen und Schüler dürfen sich auch für einen Schnuppertag anmelden.

«Schulleitungen – Geleitete Schulen» auch in Buchs



Andreas Hofer

«Schulleitungen – Geleitete Schulen» sind eine Antwort auf die gesellschaftlichen Veränderungen. Mit neuen Formen der Schulorganisation sollen Kommunikation und Zusammenarbeit intern und extern gestärkt und die Qualität der Schule verbessert werden.

Wie in anderen gesellschaftlichen Institutionen ist die Schule heute mit Aufgaben konfrontiert, die nicht zentral auf der Ebene der Schulgemeinde gelöst werden können. Es müssen situationsbezogene Lösungen auf der Ebene der einzelnen Schulhäuser gesucht und umgesetzt werden. Unter dem Begriff «Geleitete Schule» versteht man eine Struktur, die Aufgaben und Kompetenzen in das Schulhaus verlagert. Damit die vielfältigen Aufgaben erfüllt werden können, wird für das Schulhaus eine Schulleitung eingesetzt.

Wenn im Gesetz festgehalten ist, dass der Schulrat die Schule führt und organisiert, so hat dies aufgrund des gesellschaftlichen Auftrags und der kantonalen Rahmenbedingungen zu geschehen. Führen und Organisieren sind jedoch nur möglich, wenn wie in einem Betrieb Strukturen vorhanden sind. Es sind Strukturen nötig, die es ermöglichen, Entscheide vor Ort zu treffen. Der Schulrat ist gemäss Gesetz ermächtigt, Aufgaben anderen Organen zu übertragen. Pflichten und Kompetenzen von Schulleitungen sind in entsprechenden Unterlagen festzuhalten. Die Schulleitung, die in einem Schulhaus wirkt, wird vom Schulrat gewählt, eingesetzt und muss in den Verantwortungsbereich des Schulrates einbezogen werden.

Lehrpersonen werden aufgrund der Verordnung über das Dienstverhältnis der Volksschullehrkräfte entlohnt. Schulleitungspersonen übernehmen eine Vorgesetztenfunktion mit erhöhter Verantwortung. Dies hat zur Folge, dass neben dem Bereitstellen der Zeit für das Führungspensum eine Funktionsentschädigung ausgerichtet wird. Diese Kosten sind im Zusammenhang mit der Verrichtung von administrativen Arbeiten, sozialen und pädagogischen Leitungsfunktionen unumgänglich, sind doch Verbesserungen nicht zum Nulltarif erhältlich. Die geleitete Schule stellt jedoch auch die einzige Möglichkeit dar, Lehrkräften eine Aufstiegschance zu bieten. Sie ist deshalb ein Beitrag zur Verbesserung der Attraktivität der Lehrberufe.

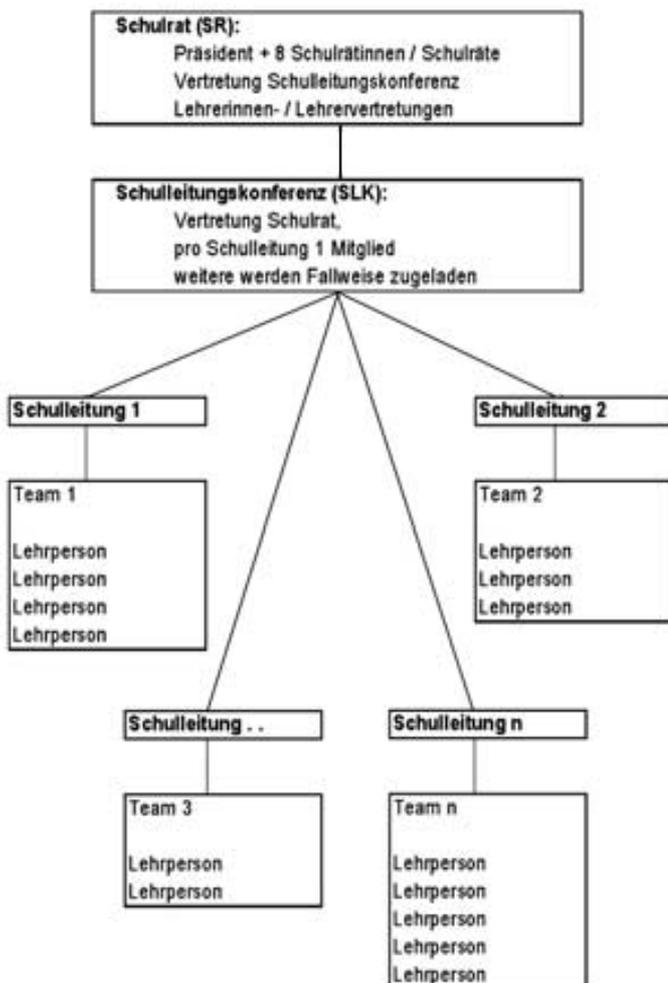
Der Eigengestaltungsbedarf der einzelnen Schule und die Erwartung der Eltern sowie der Gesellschaft sind in den letzten Jahren massiv gestiegen. Je umfassender der Auftrag für die Schule wird, desto mehr ist ein Gestaltungs- und Leitungsbedarf ausgewiesen. Dieser kann nur mit neuen Strukturen wahrgenommen werden. Der Schulleitung kommt eine Schlüsselrolle für die Qualität der Schule zu. Durch Weiterentwicklung des Schulhausklimas kann das Schulhausteam einer geleiteten Schule entscheidend zum Lernerfolg der Schülerinnen und Schüler und zum Rückgang von Gewalt in und ums Schulhaus beitragen.

Schulleitungen sind eine Strategie zur Weiterentwicklung der Schule Buchs! Die Leitideen zum Lehrplan 97, die weit über den althergebrachten Schulstoff hinausgehen, sollen umgesetzt werden.

Die bestehende Organisation soll umgestaltet werden, damit:

- Lehrkräfte zusätzlich gestützt und in schwierigen Situationen besser beraten werden
- in Ergänzung zu den Lehrkräften an der Front eine Problemlösungshilfe vor Ort angeboten wird
- die Optimierung der Entscheidungs- und Verwaltungsstrukturen verbessert und der Informationsfluss zum Schulrat verstärkt wird
- die Schlüsselrolle für die Qualität der Schule gesichert wird.

Beispiel eines zukünftigen Organigramms:



Die Organisation könnte so erfolgen, dass für verschiedene Teams von Lehrpersonen je eine Schulleitung eingerichtet wird. Ob die Leitung von einer einzelnen Person oder einem Leitungsteam (höchstens 2 Personen) wahrgenommen wird, ist noch offen. In einem geleiteten Team sind Delegationen von Aufgaben oder Funktionen an Lehrpersonen des Teams möglich.

Aus allen Schulleitungen und einer schulrätlichen Vertretung setzt sich die Schulleitungskonferenz zusammen und garantiert die Koordination innerhalb der Schulgemeinde. An den Schulratssitzungen nehmen Vertretungen aus der Schulleitungskonferenz und der Lehrerschaft teil.

Um das Profil der Schule Buchs zu klären, sind Aufgaben und Kompetenzen sinnvoll zu verteilen. Es betrifft Aufgaben aus dem pädagogischen Bereich, Entwicklungs-, Führungs-, Organisations- und Administrativaufgaben. Sie werden den Lehrpersonen, dem Team, der Schulleitung, der Schulleitungskonferenz oder dem Schulrat, verbunden mit einer entsprechenden Kompetenz, zugeordnet. Die Kompetenz kann das Planen, Durchführen, Kontrollieren oder Bewilligen betreffen. Aber auch Fragen der Anregung, Mitsprache, Entscheidung oder Antragsrechte werden zugeordnet.

So wird Schule umfassender gestaltet. Die Teamarbeit, die für die Lehrplanumsetzung unumgänglich ist, wird vertieft. Sie ist auch Garant dafür, dass in der Schule eine gute Gesprächskultur im Interesse von Kindern, deren Eltern und Lehrpersonen (Burnout-Prophylaxe) aufgebaut und gepflegt werden kann.

Nach dem Grundsatzbeschluss des Schulrates ist eine Arbeitsgruppe jetzt dabei, die Grundlagen für einen Antrag an der nächsten Bürgerversammlung im Mai 2003 zusammenzustellen.

Andreas Hofer, Schulratspräsident

Mit dem Skibus zum Winterspass auf Malbun, Buchserberg



Entfliehen Sie dem grauen Alltag und besuchen Sie das Wintersportgebiet in traumhaft schöner Landschaft. Der Ortsverwaltungsrat freut sich, wenn Sie das Freizeitangebot auf Malbun, Buchserberg, nutzen. Auch der neue Berghauswirt, Fredy Pally, erwartet gerne Ihren Besuch.

Skilift- und Skibusbetrieb ab Samstag, 21. Dezember 2002

Preise

½ Tageskarte	Kinder	Fr. 7.—
	Erwachsene	Fr. 11.—
Tageskarte	Kinder	Fr. 11.—
	Erwachsene	Fr. 15.—
Saisonkarte	Kinder	Fr. 85.—
	Erwachsene	Fr. 120.—
Wochenkarte	Kinder	Fr. 45.—
	Erwachsene	Fr. 75.—

Weihnachts- und Neujahrswochen vom Samstag, 21. Dezember 2002, bis Samstag, 4. Januar 2003:

tägliche Fahrten

Schulsportferien

vom Montag, 3. bis Samstag, 8. Februar 2003

Günstige Sportwochenkarte für Skilift und Skibus

Der Ski-Club Buchs führt wiederum während der Sportwoche auf Malbun, Buchserberg, einen Ski- und Snowboardkurs für Kinder durch.

Teilnehmende:

Kinder ab dem Jahrgang 1998, bzw. ab dem 1. Jahr Kindergarten

Kurskosten:

Fr. 250.— für Skikurs, Skibus, Skilift und Mittagsverpflegung. Ab dem zweiten Kind gibt es Fr. 40.— Rabatt.

Anmeldung:

mittels Anmeldeformular im Internet unter www.SkiClub-Buchs.ch.

Interessante Anlässe des Ski-Clubs Buchs auf Malbun, Buchserberg

Sa. 4. 1. Skispringen für Schüler und Erwachsene

So. 5. 1. Familienskirennen

So. 12. 1. SIE- + ER-Rennen

Sa. 18. 1. Nachtskirennen

Sa. 15. 2. Buchser Schülerskirennen

So. 16. 2. Werdenberger JO-Rennen

So. 23. 2. Clubrennen und JO-Clubrennen

Interessiert? Auskünfte über die verschiedenen Anlässe sowie über den Ski-Club Buchs erteilen wir Ihnen gerne.

Selbstverständlich können Sie sich auch im Internet informieren unter

www.SkiClub-Buchs.ch.

Walter Rutz, Präsident

Tel. 081 740 55 66

Martin Inauen, JO-Leiter

Tel. 081 756 22 44

Skibus Buchserberg / Berghaus Malbun, Höhe 1369 Meter

Winter 2002/03 Fahrplan gültig ab 21. Dezember 2002 bis auf Widerruf *



* Skibusbetrieb vorbehaltlich guter Schneebedingungen und nur wenn Skilift in Betrieb
Skilifteröffnung aber sobald genügend Schnee liegt

Mittwoch

Bergfahrt		Kurs-Nr	1	3	5	7	9	11	13
Räfis	Milchzentrale		-	-	-	12.35	-	-	-
	Restaurant Flös		-	-	-	12.37	-	-	-
Buchs	Katholische Kirche		-	-	-	12.45	-	-	-
	Mühle Senn		-	-	-	12.47	-	-	-
Malbun	Berghaus		-	-	-	13.13	-	-	-
Talfahrt		Kurs-Nr	2	4	6	8	10	12	?14
Malbun	Berghaus		-	-	-	** 13:17	-	16.02	17:32
	Mühle Senn		-	-	-	* 13:34	-	* 16:19	* 17:49
Buchs	Katholische Kirche		-	-	-	* 13:36	-	* 16:21	* 17:51
	Restaurant Flös		-	-	-	-	-	* 16:23	* 17:53
Räfis	Milchzentrale		-	-	-	-	-	* 16:24	* 17:54

Samstag und Sonntag

am 25.12.2002 und am 01.01.2003 Skibusbetrieb erst ab Kurs Nr. 5, um 11.00 Uhr

Bergfahrt		Kurs-Nr	1	3	5	7	9	11	13
Räfis	Milchzentrale		07.50	09.20	-	12.35	-	-	-
	Restaurant Flös		07.52	09.22	-	12.37	-	-	-
Buchs	Katholische Kirche		08.00	09.30	11.00	12.45	14.00	-	-
	Mühle Senn		08.02	09.32	11.02	12.47	14.02	-	-
	Rest. Alvier		08.07	09.37	11.07	12.52	14.07	-	-
	Kurhaus / Durchgangsheim		08.16	09.46	11.16	13.01	14.16	-	-
Malbun	Berghaus		08.28	09.58	11.28	13.13	14.28	-	-
Talfahrt		Kurs-Nr	2	4	6	8	10	12	?14
Malbun	Berghaus		** 08:32	** 10:02	** 11:32	** 13:17	-	16.02	? 17:32
	Kurhaus / Durchgangsheim		* 08:36	* 10:06	* 11:36	* 13:21	-	* 16:06	* 17:36
	Rest. Alvier		* 08:41	* 10:11	* 11:41	* 13:26	-	* 16:11	* 17:41
	Mühle Senn		* 08:49	* 10:19	* 11:49	* 13:34	-	* 16:19	* 17:49
Buchs	Katholische Kirche		* 08:51	* 10:21	* 11:51	* 13:36	-	* 16:21	* 17:51
	Restaurant Flös		* 08:53	-	* 11:53	-	-	* 16:23	* 17:53
Räfis	Milchzentrale		* 08:54	-	* 11:54	-	-	* 16:24	* 17:54

Weihnachts- und Neujahrwoche Sportwoche

vom 21.12.02 - 04.01.2003

vom 03.02. - 08.02.2003

Kinderskikurs in der Sportwoche wird durch den Skiclub organisiert

Bergfahrt		Kurs-Nr	1	3	5	7	9	11	13
Räfis	Milchzentrale		07.50	09.20	-	12.35	-	-	-
	Restaurant Flös		07.52	09.22	-	12.37	-	-	-
Buchs	Katholische Kirche		08.00	09.30	>>11.00	12.45	-	-	-
	Mühle Senn		08.02	09.32	>>11.02	12.47	-	-	-
Malbun	Berghaus		08.28	09.58	>>11.28	13.13	-	-	-
Talfahrt		Kurs-Nr	2	4	6	8	10	12	?14
Malbun	Berghaus		** 08:32	** 10:02	** 11:32	-	-	16.02	? 17:32
	Mühle Senn		* 08:49	* 10:19	* 11:49	-	-	* 16:19	* 17:49
Buchs	Katholische Kirche		* 08:51	* 10:21	* 11:51	-	-	* 16:21	* 17:51
	Restaurant Flös		* 08:53	-	* 11:53	-	-	* 16:23	* 17:53
Räfis	Milchzentrale		* 08:54	-	* 11:54	-	-	* 16:24	* 17:54

Erläuterungen:

* **Nur zum Aussteigen**

** Nur wenn vorangegangene Bergfahrt benützt wurde oder auf Voranmeldung (min.5 Pers.)

? Kurs 14 fährt nur, wenn Bedarf bis 16.00 Uhr beim Chauffeur angemeldet wird (min.5 Pers.)

>>In der **Sportwoche** nur auf Voranmeldung von min.5 Personen

Bei Schneefall oder Eisbildung können die Fahrzeiten ändern

Bei Kurs 1 können Gruppen bei Voranmeldung am Bahnhof abgeholt werden

Betriebszeiten des Skiliftes:

www.berghaus-malbun.ch

Mittwoch	13.00-16.00 Uhr
Samstag	08.30-12.00 / 13.00-16.00 Uhr
Sonntag	08.30-12.00 / 13.00-16.00 Uhr
Weihnachts-, Neujahrs- und Sportwoche	08.30-12.00 / 13.00-16.00 Uhr

Fahrpreise:

Kinder bis 16 Jahre

Erwachsene

	Einfach	Retour
Kinder bis 16 Jahre	Fr. 3,00	Fr. 4,00
Erwachsene	Fr. 4,00	Fr. 6,00
Sportwochenabo / 6 Tg	Kinder Fr. 20,00 / Erwachsene Fr. 30,00	

Auskunft erteilt

GRAF - Reisen

Postfach

9471 Buchs-3

Tel. 081/756 31 31

Für Gruppen ist spätestens am Vortag eine Anmeldung erforderlich!

www.graf-reisen.ch

25 Jahre Graf Reisen

20 Jahre WBB Werdenberger Bus-Betrieb/Buchser Linie



Die Belegschaft, eine Crew von 14 Personen.

Das renommierte Reisebüro Graf an der Churerstrasse ist im laufenden Jahr 25 Jahre alt geworden. Der Gründer, Ernst Graf, lebt in einem bewegten Umfeld. Nebst der Buslinie auf den Buchserberg betreibt er auch die Buchser Linie Buchs-Räfis. Den Ortsbus hat er im August 1982 ins Leben gerufen. Heute gehört die Buchser Linie zum Herzstück des öffentlichen Verkehrs in Buchs. Die Busse rollen werktäglich im 20-Minuten-Takt durch die Gemeinde.

Die Gemeinde Buchs gratuliert Ernst Graf und seinem Team zum Jubiläum und bedankt sich für die gute Führung des Ortsbusses.

TARIFVERBUND OSTWIND

NEU!

MEHRFAHRTENKARTE PLUS - EINE ECHTE ALTERNATIVE

Einfacher gehts fast nicht mehr. Wenn Sie ab und zu eine bestimmte Strecke mit öffentlichen Verkehrsmitteln fahren – zur Schule, ins Kino, zum Einkaufen, zum Arzt, zu Freunden, ins Sportstadion – dann kaufen Sie mit Vorteil die neue Mehrfahrtenkarte Plus.

Einmal lösen – und schon fahren Sie 6 x Ihre Strecke mit der Bahn und brauchen weder am Ausgangs- noch am Zielort beim Umsteigen auf den Ortsbus eine neue Fahrkarte. Der Stadt- oder Ortsbus der 9 mitwirkenden Verkehrsbetriebe in 11 Orten ist nämlich schon inbegriffen. Und das alles zu einem bescheidenen Mehrpreis von 5 Franken für 6 Fahrten.

Wo fahren Sie günstiger?



Tarifverbund
OSTWIND
Bahnhofplatz 1a
9001 St. Gallen

www.ostwind.ch
info@ostwind.ch



1902 schlug die Geburtsstunde des Wasser- und Elektrizitätswerks der Gemeinde Buchs (EWB)

Mit der feierlichen Enthüllung des restaurierten Brunnens am Hengertweg am 20. November und der Herausgabe einer gut gelungenen Zeitdokumentation, startete das EWB die Feierlichkeiten zum Bestehen des 100-jährigen Gemeindebetriebes. Ein EWB-Kalender für das Jahr 2003 ergänzt die Festschrift. Er erinnert an die Dienstleistungen des in der Bevölkerung tief verankerten Gemeindeunternehmens.



Neue express bar+café an der oberen Bahnhofstrasse

Sie lädt ein zum Innehalten, Verweilen und zum Wiederkommen, die neue Bar mit Café an der oberen Bahnhofstrasse. Der heimelige Treff hinter einer Glasfront ist wandelbar. Er lässt sich mit Stühle- und Tischerücken in ein Trottoircafé verwandeln.

Die «express Z'bar+café», so lautet ihr Name, führt Monika Müller.



Fotos und Text: Gerold Mosimann

Neue Produktionshalle an der Fuchsbühelstrasse

Dort, wo früher das Buchser Tanklager stand, hat sich ein Liechtensteiner Betrieb angesiedelt. Die Blachenproduktion ist im Industriegebiet Fuchsbühel eingezogen. Die Büchel Blachen AG an der Fuchsbühelstrasse 2 hat auch die Sirek Siebdruck- und Reklamen AG übernommen. Die Liechtensteiner Firma beschäftigt in Buchs rund 20 Mitarbeitende.



Häuser zum Wohnen, zum Arbeiten, zum sich Begegnen



Kirchgemeindefaal Räfis

Nach einer gelungenen Innenrenovation hat der Kirchgemeindefaal Räfis auch aussen ein frisches Kleid erhalten. Nun dient dieser gefällige Saal mit der Bühne, der auch als Gruppenraum eingerichtet ist, den verschiedensten kirchlichen und nichtkirchlichen Gruppen zur Begegnung: vom «Mittagstisch» über «Kids-Treff», über private Geburtstagsfeiern bis zum jetzt laufenden Enneagrammkurs mit 60 Teilnehmenden. Sie alle schätzen das gut ausgebaute Office.



Pfarrhaus Süd an der Heldastrasse 16

An diesem Pfarrhaus wird zurzeit innen viel renoviert und umgebaut. Auf Jahresbeginn wird das Haus wieder in einem guten und wohnlichen Zustand sein. Der neue Pfarrer, Marcel Wildi, und seine Frau werden im Januar aus dem Kanton Zürich nach Buchs umziehen und sich in der Helda einrichten. Im Februar wird Pfarrer Wildi seine Arbeit aufnehmen. Der Festgottesdienst zur Amtseinssetzung findet am 2. Februar 2003 statt.



Pfarrhaus Nord am Bürgerweg 5

Seit bald vier Jahren wohnen und arbeiten Pfarrerin Marianne Kundt und ihr Mann im «jüngsten» Pfarrhaus. Sie fühlen sich darin sehr wohl und schätzen die unkomplizierte Nachbarschaft. Das Haus ist ausgesprochen praktisch: das Büro im Parterre bietet einen angenehmen Raum für seelsorgerische Gespräche, einen halben Stock höher beginnen die Privaträume.



Das Pfarrhaus an der Volksgartenstrasse 14

Dieses Haus wird zurzeit vom Stellvertreter Pfarrer Samuel Gugger bewohnt. Wenn er Ende Januar Buchs wieder verlässt, wird noch eine kleinere Renovation durchgeführt. Im Frühjahr wird das Haus vermietet, weil die Kirchgemeinde nur noch zwei Pfarrstellen umfasst. Gespräche mit Mietern sind im Gang. Anstelle der dritten Pfarrstelle wurde im Januar 2002 ein Teilzeitsekretariat geschaffen, und eine Teilzeitstelle für Kinderanimation ist in Planung.



Text: Marianne Kundt
Fotos: Kurt Stumpf

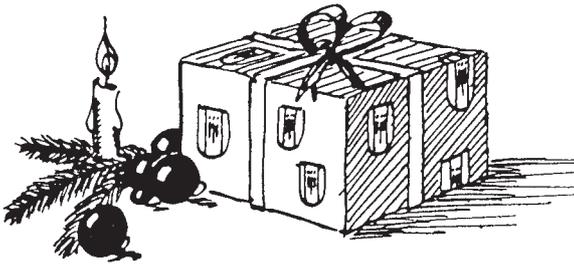
Werdenberger Idiotikon

Pfättena Gesprochen wie geschrieben
Bedeutet: Dachrinne

Pfeestr Gesprochen wie geschrieben
Bedeutet: Fenster

Gelagertes Sturmholz

Der Stolz des Buchser Bahnhofs sind die ausgedehnten Verladeanlagen. Sie werden von den Holztransporteuren gerne genutzt. Von weither kommt Stammholz zum Umschlag auf die Bahn.



Kulinarisches Werdenberg Apfeltaufe an der Buchser Bahnhofstrasse

Etwas spektakulär war sie schon, die Apfeltaufe vom 18. September an der Buchser Bahnhofstrasse. «Paradis Werdenberg» nennt sich der einzigartige Sommer-Dessertapfel, den Markus und Magda Kobelt von den Rhein-Baumschulen aus der Taufe gehoben haben. Warum ausgerechnet einen Apfel auf den Namen «Werdenberg» taufen? Die Antwort ist einfach. «Das Werdenberg ist geradezu paradiesisch schön», halten die Züchter der neuen Obstsorte fest. «Es hat Charakter und der neue, knackige Sommer-Dessertapfel in Farbe, Duft, Aussehen, Textur, Geschmack und Aroma ebenfalls.»

Einen guten Appetit.



Kunstmaler Josef Ebnöther 65-jährig

Josef Ebnöther wurde dieses Jahr 65-jährig. Der bekannte Altstätter Kunstmaler ist in unserer Region kein Unbekannter. Er hat 1996 auch ein Werk für die Gemeinde Buchs geschaffen. Zwei Stahlreliefs mit starker Ausdruckskraft schmücken die Eingangshalle des Rathauses.

Die Gemeinde Buchs gratuliert dem frei schaffenden Rheintaler Künstler ganz herzlich zum Geburtstag.



Fotos und Text: Gerold Mosimann

Materialschopf

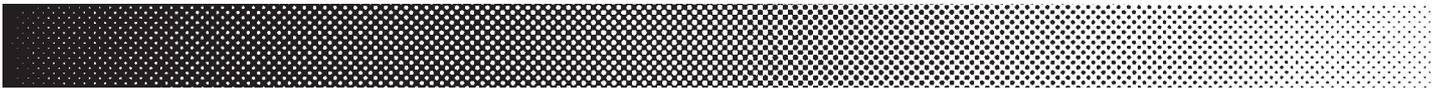
Findige Köpfe. Man bediene sich eines ausrangierten Güterwagens, demonstrieren sein Fahrgestell und fertig ist die Materialunterkunft.



Kinderkunst am Bürgerweg

Erinnerung an die Internationale musische Tagung Werdenberg (IMTA). Eine Arbeit der Schülerinnen und Schüler hat einen Platz am Bürgerweg gefunden.





Buch *aktuell*

